

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

Ganz Heidel-Berg zeigt Flagge!

Bürgerbegehren gegen Verkauf von städtischen Wohnungen erfolgreich – Bürgerentscheid im Juli

Das „Gesocks“ solle doch gefälligst aus den Wohnungen im Emmertsgrund 'raus, die die städtische Wohnungsbaugesellschaft GGH an einen Privatinvestor veräußern wollte, meinte einer auf dem Bismarckplatz, nach seiner Meinung zum Verkauf gefragt. Dieser unangenehme Zeitgenosse war allerdings einer der wenigen, die das Bürgerbegehren des „Bündnis für den Emmertsgrund“ ablehnten, beweisen doch die weit mehr als erforderlichen zehntausend Unterschriften, dass ein Großteil der Angesprochenen für den Verbleib der Wohnungen bei der GGH ist. Dies hatte auch eine Befragung der RNZ vom 19. Februar untermauert: Nur 32% von 1000 Befragten stimmten dem geplanten Verkauf zu, und die meisten zeigten große Sympathie für die Emmertsgrunder: „Das ist wirklich eine Sauerei, was die GGH da vorhat“, meinte ein Kirchheimer: „Ich habe auch eine GGH-Wohnung, und als nächste sind dann wir dran.“

Bereits im November letzten Jahres hatte die Vorsitzende der SPD-Gemeinderatsfraktion, Dr. Anke Schuster, Öffentlichkeit für den Vorgang gefordert (wir berichteten). Viele Vereine, Institutionen, bekannte Persönlichkeiten und Initiativen schlossen sich nach und nach dem Bündnis an; so auch die Interessengemeinschaft Handschuhsheim, die vor 28 Jahren ein Bürgerbegehren gegen den Neubau eines Kulturzentrums mit Tiefgarage im Grahampark durchführte. 27 000



Bewaffnet mit Tisch, Sektflaschen und Gläsern versammelte sich am 17. März eine Gruppe von Aktiven des Bürgerbegehrens in Anwesenheit zahlreicher Medienvertreter vor dem Rathaus in Heidelberg, um Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (M.) 11 268 gültige Unterschriften zu übergeben.

Fotos: Bündnis

Bürgerinnen und Bürger hatten damals unterschrieben. Wegen eines Formfehlers kam es nicht zum Bürgerentscheid. Dennoch wurde so die Stadt zu einem Umdenken gezwungen.

In den Bergstadtteilen waren es die evangelischen Pfarrgemeinden, Bezirksbeiräte, der SPD-Ortsverein, Geschäfte und Praxen sowie der Stadtteilverein Emmertsgrund, die aktiv Unterschriften sammelten. Zahlreiche BewohnerInnen gingen als MultiplikatorInnen von Haus zu Haus und leisteten Überzeugungsarbeit. So konnten auch BewohnerInnen mit geringen deutschen Sprachkenntnissen oder solche ohne Wahlberechtigung zum Zuge kommen. Mit weit über tausend Unterschriften sind auch

sie am Erfolg des Begehrens beteiligt. Außerdem waren in allen Heidelberger Stadtteilen „Bürger-

begehrer“ vor Einkaufszentren, auf Märkten, in den Straßen und in den Häusern unterwegs.

Im Emmertsgrund wurden die Aktionen von der stellvertretenden Stadtteilvereinsvorsitzenden Marion Klein (linkes Foto 3.v.r.) koordiniert, die gemeinsam mit dem Emmertsgrunder SPD-Stadtrat Roger Schladitz (r.) regelmäßig an den Sitzungen des Bündnisses teilnahm. Stadtrat Dr. Arnulf Weiler-Lorentz (l.) von der Bunten Linken organisierte mit vielen Mitstreitern täglich einen Infostand auf dem Bismarckplatz. Nur der Orkan „Emma“ konnte die Aktiven kurzzeitig stoppen, aus den Massen von Touristen, Umlandbewohnern und Einheimischen die Unterschriftsberechtigten herauszufiltern.

Der Gemeinderat hat nun beschlossen, dass dem Bürgerbegehren ein Bürgerentscheid folgen wird (s. Seite 4). Marion Klein/wa



Heute für Sie

- **Sorgt für uns!**
Stimmen zum „Verkauf vom Emmertsgrund“ (S. 2, 6, 7)
- **Ausländer rein!**
Wahl im Stadtteilverein (S.4)
- **Seid kreativ!**
Bergbewohner mit Lesungen und Ausstellungen (S. 8 & 9)
- **Feiert mit!**
Großes Bergfest im Juli (S.10)
- **Helft, wo ihr könnt!**
Boxberg-Home und Straßenkinder-Projekt (S. 12, 13, 16)
- **Erhöht die Steuern!**
Zur Berichterstattung in der Rhein-Neckar-Zeitung (S.18)
- **Kämpft weiter!**
Sieger vom Berg (S.22, 24)

Stadt soll sich um Bürger kümmern

Die Ex-Oberbürgermeisterin der Stadt Heidelberg, Beate Weber (SPD), und ihr ehemaliger Erster Bürgermeister, Prof. Dr. Joachim Schultis (CDU), stellten sich eindeutig auf die Seite des Bürgerbegehrens gegen den Verkauf der GGH-Wohnungen im Emmertsgrund. In ihren Kommentaren legen sie sachliche Gründe dafür dar; dies im krassen Gegensatz zu der Polemik eines Micha Hörnle, der sich in der Rhein-Neckar-Zeitung vom 18. März nicht entblödete, nach dem Erfolg des Bürgerbegehrens von "Drückerkolonnen" beim Unterschriftensammeln und dem "Sieg der Angst" zu schwadronieren: Demokratieverständnis gleich null.

Der Emmertsgrund, Heidelbergs jüngster Stadtteil, unterscheidet sich von den anderen Stadtteilen Heidelbergs durch seine Entstehungsgeschichte, seine städtebauliche Ausprägung und durch die topographische Lage. In seiner baulichen Entwicklung ist er weitgehend abgeschlossen. Bei der Erarbeitung des Entwicklungs- und Maßnahmenkonzepts zum Stadtteilrahmenplan Emmertsgrund vor zehn Jahren ging es Frau Oberbürgermeisterin Beate Weber und mir darum, den Stadtteil mit den vorhandenen städtebaulichen



und sozialen Strukturen zu einem lebendigen Stadtteil weiterzuentwickeln. Wir beide dachten nicht im Geringsten daran, dass für die Stadt Heidelberg ein Verkauf der städtischen Wohnungen einmal zur Diskussion stehen würde. Als ehemaliger Aufsichtsratsvorsitzender der städtischen Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH (GGH) ist mir sehr wohl bewusst, dass die von der Neuen Heimat übernommenen und aus den 1970er Jahren stammenden Gebäude in der Emmertsgrundpassage erhebliche Finanzmittel erfordern, um sie zu unterhalten.

Dieses Geld hat die GGH nicht. Aufgabe der Stadt Heidelberg als alleiniger Eigentümerin der GGH ist es jedoch, die städtische Wohnungsbaugesellschaft in die Lage zu versetzen, ihrem Auftrag, „vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen“, nachzukommen. Wobei die GGH „breite Schichten der Bevölkerung“

schon lange nicht mehr mit Wohnraum versorgt, sondern nur noch die Haushalte, die Zugangsschwierigkeiten zum allgemeinen Wohnungsmarkt haben. Nach meiner Meinung muss der Gemeinderat seine Wohnungsbaugesellschaft finanziell so ausstatten, dass sie nicht gezwungen ist, Teile ihres Wohnungsbestandes zu veräußern. Prestigeträchtige Großprojekte – wie sie derzeit verfolgt werden – können dann eben nicht realisiert bzw. müssen zurückgestellt werden. Trotz aller Abwendungen von der Politik ist das Interesse der Bürgerschaft an mehr Beteiligung bei kommunalen Entscheidungsprozessen gewachsen. Bürgerentscheide sind ein deutliches Zeichen dafür, dass Menschen mitreden und mitentscheiden

wollen. Dies trifft zu Recht auch auf das „Bürgerbegehren für den Erhalt städtischer Wohnungen in Heidelberg“ zu. Ich unterstützte dieses Bürgerbegehren, weil es die Interessen des Emmertsgrund und seiner Bewohner wahrnimmt.

Prof. Dr. Joachim B. Schultis



Mein ganzes Berufsleben lang habe ich mich für die Daseinsfürsorge eingesetzt. Dies ist umso wichtiger, je mehr Menschen darauf angewiesen sind, dass der Staat bzw. die Stadt sich um sie kümmert, gerade vor dem Hintergrund des derzeitigen Armutsberichts, nach dem mehr als zehn Prozent der Heidelberger Bevölkerung als arm gelten. Diese Daseinsfürsorge bezieht sich auch auf den Wohnbereich. Wenn städtische Wohnungen privatisiert werden, kann das vielleicht eine kurzfristige Entspannung durch den eingekommenen Kaufpreis bedeuten; vielleicht hält sich der Privatinvestor zunächst auch an

IMPRESSUM

"Em-Box-Info"

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren

Herausgeber: Stadtteilverein Emmertsgrund und Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg

Redaktion und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Dr. Karin Weinmann-Abel (wa)

Redaktionelle Mitarbeit:

Susanne Eckl-Gruß(seg), Marion Klein (M.K.), Inka Nüßgen, Hans-Werner Franz (HWF)

Anschrift der Redaktion:

Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt

Emmertsgrundpassage 17

69126 Heidelberg

e-mail: Rolf.Kempf@Heidelberg.de

oder: weinmann-abel@web.de

Tel/Fax 06221-384252

Layout: Dr. Hans Hippelein (hhh)

Druck: Druckerei Schindler

Hertzstraße 10, 69126 HD

Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 30. Juni 2008.

Anzeigenannahme: Dr. S. Hoth

Tel. 06221- 5636798 (tags)

5860114 (abends)

e-mail: sebastian.hoth@freenet.de

die vertraglichen Abmachungen. Spätestens beim Weiterverkauf werden solche Abmachungen jedoch hinfällig, wie weltweite Untersuchungen gezeigt haben. Anstatt die Wohnungen zu verkaufen, täte die Stadt besser daran, sich um ihre Bürger zu kümmern, die Finanzen der GGH aufzupolstern und sie damit zu unterstützen.

Beate Weber

Grundel



Wir lassen uns nicht (für dumm) verkaufen und wehren uns nicht nur gegen den Verkauf der Wohnungen in der Passage, sondern auch gegen willkürliche Energie-sperren.

Aber von vorne: Der Stadtteilverein unterstützte aktiv das Bürgerbegehren gegen den Verkauf der Passagewohnungen und ich mit-tendrin. Wer sammelt im Stadtteil wo und wann Unterschriften? Keine Straße, kein Hochhaus soll doppelt beglückt werden. Jede Woche zwei Sitzungen: wie viele

Unterschriften haben wir, reicht die Zeit, wo gibt es noch Lücken, wer kann noch aktiviert werden? Aufregende Zeiten, als Großmutter fühle ich mich in die 68er zurückversetzt, dazu u. a. noch die Planung „Nachbarn kochen für Nachbarn“ am Samstag im Treff 22.

Donnerstags: Alles ist perfekt, keiner krank, die Köchin wohlauf, Gott sei Dank. Entspannt falle ich abends in Tiefschlaf, der freitags um 8:45 durch Telefonläuten beendet wird. „Hallo, hier Brand von der GGH, ich stelle jetzt den Strom im Treff 22 ab.“ Obwohl als ausgeprägte Morgenmuffelin bekannt, bin ich in einer Sekun-

de hellwach. „Nein, das tun sie nicht“, brülle ich ins Telefon. „Doch, ich habe Anweisung, Sie haben den Strom nicht bezahlt“, am anderen Ende. „Das ist unmöglich, Sie stellen den Strom nicht ab“, ich, in hoher Stimmlage. „Doch, ich muss.“ Herr Brand bleibt stur. Mir wird übel, ich bin auf 180. Ein Geistesblitz: Kathrin ist für's Haus zuständig und um diese Zeit gewaschen, angezogen und topfit. „Sie tun gar nichts, rufen Sie Frau Fetzer an, die ist zuständig.“ Bis zu diesem Zeitpunkt war ich überzeugt, keine Telefonnummer im Kopf zu haben, ein Irrtum. Skandal, Katastrophe, bei Kerzenlicht in ungeheiztem Raum

kalt. Bigos genießen, alles ab-sagen, statt Beamerpräsentation Fotoalben? Kathrin ruft an: „Der Typ hat den Strom tatsächlich abgestellt.“ Wer Kathrin Fetzer kennt, weiß was jetzt folgt. Selbst freitags kurz vor Mittag bringt sie das Liegenschaftsamt und die GGH auf Trapp und - Herr Brand lässt die Energie wieder fließen. Eine Erklärung für die Aktion ohne Vorwarnung von der GGH-nicht wirklich.

Ein Schelm, wer Böses dabei denkt!? Wer sich für seinen Stadtteil ehrenamtlich engagiert, lernt jeden Tag dazu, und Langeweile kommt nie auf.

Es grüßt Sie: eine Ehrenamtliche

Stadtteile mit Kultur

Gemeinsame Sitzung der Bezirksbeiräte vom Berg

Der erste Tagesordnungspunkt „Kultur“ bei der gemeinsamen Sitzung der Bezirksbeiräte Boxberg-Emmertsgrund wurde vom Leiter des Kulturamts, Hans-Martin Mumm, höchst persönlich behandelt. Der Gemeinderat hatte eine Aufwertung der Kultur in den einzelnen Heidelberger Stadtteilen befürwortet, so dass ein breiteres Kulturleben entstünde. Zurzeit spiele sich das Kulturleben vor allem in der Altstadt ab. In den Stadtteilen entwickle es sich sehr unterschiedlich. Dank dem Engagement des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg sei gerade in den jüngsten Heidelberger Stadtteilen einiges in Bewegung gekommen, so Mumm. Auch die Zweigstelle der Stadtbücherei auf dem Berg fand seine Anerkennung.

Den Mangel an Räumlichkeiten für musisch veranlagte, kreative Kinder beklagte die Boxberger Kinderbeauftragte Sonja Elfner. Bezirksbeirat Godomar Mantei (SPD) gab dazu einige Anregun-

gen. Auch hatte er die Idee eines Archivs und eines Stadtteilmuseums für kommende Generationen. Zum zweiten Tagungspunkt bemängelte insbesondere Georg Jelen (CDU), dass bei der letzten Sitzung alle Bezirksbeiräte der im Stadtteil Emmertsgrund vertretenen Parteien die Behandlung des geplanten Verkaufs der GGH-Wohnungen in der Emmertsgrundpassage vertagen mussten, da sie sich zu wenig informiert sahen. Nun zeigten sich gerade diese Bezirksbeiräte enttäuscht darüber, dass die Gemeinderäte ohne ihr Votum mehrheitlich dem Verkauf der Mietwohnungen zustimmten. In diesem Zusammenhang kritisierten die Räte die Nichteinbeziehung der Bürger, einen Mangel an Transparenz und die viel zu kurzen Verfahrensfristen.

Der Sitzungsleiter Hans-Joachim Schmidt gab bekannt, dass die Straße Am Götzenberg (Boxberg) auf Höhe des Übergangs zum katholischen Kindergarten aus Sicherheitsgründen verengt wird. HWF

Entscheidung nach Begehren

Ein Bürgerbegehren ist ein in der Gemeindeordnung vorgesehenes Verfahren. Es gibt Bürgern die Möglichkeit, sich gegen einen Gemeinderatsbeschluss oder ein Vorhaben, das in der Verantwortung der Gemeinde liegt, zur Wehr zu setzen. In Baden - Württemberg müssen 10% der Wahlberechtigten einer Kommune mit ihrer Unterschrift dokumentieren, dass sie anderer Meinung sind.

Alle Unterschriften werden amtlich geprüft. Gültige Unterschriften können lediglich Personen über 18 Jahre, die länger als drei Monate ihren ersten Wohnsitz in der Gemeinde haben, deutsche oder europäische Staatsbürger sind, leisten.

Nach Erreichen der 10% kann ein Bürgerentscheid beantragt werden, und alle Bürger der Stadt werden per Wahlbenachrichtigung an einem festgelegten Tag zur Abstimmung eingeladen. Wenn 25% der Wähler der Forderung des Bürgerentscheides (hier also gegen den

Verkauf der 610 Wohnungen im Emmertsgrund an einen Privatinvestor) entsprechen, ist der Entscheid erfolgreich.

Der Pressesprecher des Bündnisses, Dr. Edgar Wunder, kommentierte die Aktion folgendermaßen: „Die Koordination des dritten Bürgerbegehrens in Heidelberg ist für mich neu und spannend, obwohl ich mich als Sozialwissenschaftler eingehend mit dem Verfahren beschäftigt habe. In der Schweiz gehört eine Volksabstimmung zum normalen demokratischen Gebrauch: An vier Sonntagen im Jahr entscheiden die Bürger als Souverän über wichtige Belange.“

Ich bin angenehm überrascht, dass sich in Heidelberg so viele Menschen für eine Sache einsetzen haben und dass im Bündnis zu Gunsten der Sache die Parteizugehörigkeit keine Rolle spielte. Mir ist ganz wichtig, dass wir uns weiterhin für den Emmertsgrund einsetzen.“

Marion Klein

Rührt die Trommeln!

2. Veranstaltung zum kommunalen Integrationsplan



Die Bezirksbeirätinnen vom Berg, Ulrike Jessberger und Dr. Heidrun Mollenkopf (1. und 3. von l.), gleichzeitig Vorstandsmitglieder des Kulturkreises, stoßen mit Ausländerratsvorsitzender Yeo-Kyu Kang (2.v.l.) auf den Erfolg des Projekts an. Die Algerierin Amine Abdi (r.) vom Mombertplatz ist im Ausländerrat und betreut muslimische Kinder in Krankenhäusern. Fotos: wa

Dass sich zum Trommeln auch leere Benzinkanister aus Plastik eignen, das erinnerte einen der Redner im Prinz Carl'schen Spiegelsaal, Michael Allimadi vom Vorstand EineWeltzentrum, an seine Heimat Afrika. Aber nicht nur Benzinkanister dienten der Recyclingband der Internationalen Gesamtschule als Rhythmusinstrumente, auch sonstiges Verpackungs- oder Gebrauchsmaterial bearbeiteten sie unter Leitung von Holly Holleber, um im Sprechgesang darauf aufmerksam zu machen, dass jeder Mensch ein Recht auf Bildung, Arbeit und Teilhabe am kulturellen Leben einer Gesellschaft habe.

Der Bürgermeister für Chancengleichheit, Integration und Bürgerdienste, Wolfgang Erichson, hatte zur zweiten Auftaktveranstaltung „Kommunaler Integrationsplan für Heidelberg“ eingeladen. Die Stadtteilakteure selbst, so Erichson in seiner Begrüßungsansprache, Einheimische und Migranten gemeinsam, sollten einen Integrationsplan erstellen, dies zum ersten Mal mit organisatorischer Unterstützung durch die Stadtverwaltung. Neben Allimadi, der das Kulturzentrum Karlsruhbahn als vorbildliches Integrationsmodell vorstellte, sprachen die Ausländerratsvorsitzende Yeo-Kyu Kang sowie der Vorsitzende des Sportkreises Heidelberg e.V., Gerhard Schäfer. Kang wies darauf hin, dass bald 30% der Hei-

delberger Bevölkerung Migranten seien; und unter den Sportlern, so Schäfer, hätten gerade in den Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg etwa 75 % einen Migrationshintergrund. „Hier werden die Deutschen integriert“, war sein Kommentar.

In Arbeitsgruppen, an denen auch etliche BergbewohnerInnen teilnehmen, soll nun den Vorschlägen der Referenten Rechnung getragen werden, nämlich eine Bewusstseinsveränderung herbeizuführen, eine breite Vernetzung auf allen Ebenen zu erreichen und einen Etat für Fördermöglichkeiten zu schaffen. wa



Auch der neue Bürgermeister Wolfgang Erichson ist bereits interessierter Leser der Embox.

Termine

für den Emmertsgrund

20. Apr., 10:00, Konfirmation, Ev. Gem.-Zentrum

29. Apr., 20:00, Vortrag Dr. Karl Korz, „Die Entstehung des Stadtteils Emmertsgrund - Rückblick aus kommunalpolitischer Perspektive“, Treff22

2. Mai, 15:00, Senioren, Tanz in den Mai, ev. Gem.-Zentrum

6. Mai, 20:00, Vortrag Dr. Ulrich Deutschmann, Alexander Mitscherlich und die Projektierung des Emmertsgrund, Treff22

9. Mai, 15:00-17:00, 2. Jahresfeier KUMON Lerncenter zugunsten Jugendhof, Treff22

11. Mai, 10:00, Pfingstfestgottesdienst, ev. Gem.-Zentr.

27. Mai, 20:00, Vortrag Dr. K. Zapf, „Die Entwicklung des Emmertsgrund aus stadtsoziologischer Sicht, Treff22

5. Juni, 18:00, Bezirksbeiratssitzung, Treff22

6. Juni, 20:00, Wilhelm-Busch-Abend mit F. Püschel und H. Holleber, Treff 22,

6. Juni, 15:00, Senioren, Erklärung zum Ev. Gesangbuch, Ev. Gem.-Zentrum

29. Juni, 10:00, Gottesdienst mit anschließendem Sommerfest und Anmeldung der Konfirmanden

5. Juli, ab 15:00, Gemeinsames Stadtteilfest Emmertsgrund-Boxberg, Basketballplatz (Eröffnung) und Platz vor Efendi

8. bis 10. Juli, Besuch einer indischen Kulturgruppe

11. Juli, 15:00, Senioren, Grillfest, ev. Gem.-Zentrum

13. Juli, ab 11:00, Tauschbörse, Forum 1

15. Juli, Geführte Wanderung durch den Nusslocher Steinbruch, Anmeldung in Forum-Apotheke

17. und 18. Juli, ab 11:00, Sommerfest der Geschäftsleute, Einkaufszentrum Boxberg-ring

21. Juli, 20:00, Open Air-Konzert „Wiener Abend“ mit dem Philharmonischen Orchester Heidelberg, Platz vor Forum 1, bei Regen im Theatersaal Augustinum

Sperrmüll: 22.4., 20.5., 24.6.

Mit Turbulenzen war zu rechnen

Gemeinderat: Heidelberger sollen über Wohnungsverkauf in Passage entscheiden

Richtig turbulent ging es bei der entscheidenden Sitzung des Gemeinderates am 3. April über die Zulassung eines Bürgerentscheids gegen den Verkauf der Wohnungen in der Passage zu. Erst gegen 22.30 Uhr kam es nach langer Redeschlacht zu einer denkwürdigen Abstimmung, bei der sich nach einer längeren Sitzungsunterbrechung fast alle Stadträte für einen Bürgerent-

scheid aussprachen, um einen zu erwartenden, Monate dauernden Rechtsstreits mit ungewissem Ausgang zu vermeiden.

Damit hat sich der Gemeinderat seine Entscheidungshoheit über das weitere Vorgehen bewahrt und ein von der Stadt in Auftrag gegebenes Gutachten, das eine Ablehnung des Entscheids wegen einer nach Gutachtermeinung nicht eingehaltenen Frist vor-

schrub, außer Kraft gesetzt. Nach dieser Entscheidung werden alle Heidelberger Bürger am 13. (oder evtl. am 20.) Juli zur Abstimmung über die Zukunft der Wohnungen in der Emmertsgrundpassage aufgerufen. Eine Informationsbroschüre soll den Wahlberechtigten die Entscheidung bei der Stimmabgabe erleichtern. hhh

Wider Würzners Weisung

Kommunalpolitik beim Neujahrsempfang des STV

Noch nie waren so viele Prominente und Stadträte beim Neujahrsempfang des Stadtteilvereins Emmertsgrund zusammengekommen – vielleicht wegen der aktuellen Diskussion über einen möglichen Verkauf der 610 Wohnungen in der Emmertsgrundpassage.

Dies war auch der Hauptpunkt der Neujahrsansprache der Vorsitzen-

den Katharina Douedari-Fetzer. Dabei beklagte sie, dass der Gemeinderat sich mehrheitlich gegen die Weisung von OB Dr. Würzner, den Verkauf nicht durchzuführen, ausgesprochen hatte.

Des weiteren ging sie auf die Aktivitäten des zurückliegenden Jahres und die längst fällige neue Möblierung der Räume im Treff 22 ein (siehe S. 21). hhh



In gewohnt dynamischer Form hielt OB Dr. Eckart Würzner seine Gastrede beim Neujahrsempfang des Stadtteilvereins. Foto: hhh

Wo bleiben die ausländischen Mitbürger?

Wahlen bei Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins – Wechsel im Vorsitz

In der letzten von ihr geleiteten Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins berichtete Vorsitzende Katharina Douedari-Fetzer über die Aktivitäten im vergangenen Jahr: Seniorentreff, Frauencafé, Deutschkurse, Jugendhilfe, Lernhilfe, Seniorenherbst, Martinszug, Tauschbörse, Malkurs, Stadtteilfest und Neujahrsempfang.

Nach der Niederlegung des Vorsitzendenamtes wurde zum neuen Vorsitzenden Dr. Hans Hippelein gewählt, zur ersten stellvertretenden Vorsitzenden Marion Klein und zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden Rolf Merbach. Schriftführer bleibt Alfred Pipusz, die Kassenführung übernimmt Renate Beier. Beisitzer: Roger Schladitz, Dieter Sauerzapf, Brigitte Dahms, Helga Schmitt, Katharina Fetzer und Anne Arnold; Kassenprüfer Edelgard Ludwig und Alfons Kuhn.

Bei der Diskussion der künftigen Arbeit des Stadtteilvereins nahm

der Umstand, dass die Vielfalt der auf dem Emmertsgrund vertretenen Nationen sich nicht in der Zusammensetzung seines Vorstandes widerspiegelt, großen Raum ein. Trotz intensiver Bemühungen haben sich bisher wenig Stadtteilbewohner aus fremden Ländern zur aktiven Mitarbeit bewegen lassen.

Immerhin war die vom Stadtteilverein ins Leben gerufene Aktion „Nachbarn kochen für Nachbarn“ ein sehr guter Ansatz. Vorgeschlagen wurden öffentliche Abende unter dem Motto „Bilder aus meinem Land“ oder zur gemeinsamen Zelebrierung von Feiertagen anderer Kulturen. S. Hoth



Im Vorstand vlnr: R. Pipusz, A. Arnold, K. Fetzer, H. Schmitt, B. Dahms, H. Hippelein, R. Beier, M. Klein, R. Merbach. Nicht auf dem Foto die Beiräte R. Schladitz und D. Sauerzapf. Foto: Hoth

Im Wald sind keine Räuber ...

... sondern Boxberger Kinder, die dort einen Erlebnispfad schaffen

Der Wald ist unsre Liebe...“; Dieser Text eines Volksliedes, sagt er den Kindern, die auf dem Berg am Wald leben, noch etwas? Das fragten sich die beiden Kinderbeauftragten des Stadtteils Boxberg, Sonja Elfner und Beate Baier, sowie der Leiter des Kinder- und Jugendzentrums „Holzwurm“, Ingo Smolka.

Schon beim Erlebnistag im vergangenen Sommer weckten sie durch ihre Spiele und Aktionen die Neugier der kleinen Mitbürger auf die sie umgebende Natur. Inzwischen ist in Kooperation mit der Waldparkschule und dem Jugendzentrum, mit dem Naturschutzbund Nabu, dem Landschaftsamt der Stadt Heidelberg und Förster Bruno Gabel ein Projekt entwickelt worden, das

Schritt für Schritt im Laufe dieses Jahres mit Kindergarten- und Grundschulkindern samt Eltern umgesetzt werden soll.

Die erste Etappe wurde in den Osterferien genommen: „Pflanzaktion und Abenteuerspiele in der Natur“. Zunächst wurde eine Mulchdecke auf das Gelände vor der Schule gelegt. Dann wurden erste Büsche und viele kleine Pflanzen gesetzt. Das Spielen kam trotzdem nicht zu kurz. Bei Ausflügen in den Wald stellten sich etliche Fragen: Wie verhält man sich im Wald? Was gibt es zu sehen? Welche Tiere sind hier heimisch, welche Pflanzen? Wie erkenne ich sie? Was hat ein Förster zu tun?

Ideen, wie der Walderlebnispfad ausgebaut werden kann, gibt es

viele, aber noch zu wenig Geld. Wenn also jemand diesen Idealismus unterstützen will, dann wäre das möglich durch eine Spende an die Evangelische Kirchengemeinde Heidelberg-Boxberg, Holzwurm, Stichwort „Waldlehrpfad“, Konto-Nr. 2003546 bei der Sparkasse Heidelberg, BLZ 67250020. Weitere Auskünfte erteilen Ingo Smolka (IngoSmolka@t-online.de, Tel. 384427) und Sonja Elfner (sonja.elfner@stephge.de, Tel. 739585). INKA

Umbau im LEZ

Damit hatten die Bewohner des Louise-Ebert-Seniorenheims Ende Februar nicht gerechnet: Der so wunderschön im Frühjahr blühende Magnolienbaum in der Parkanlage sowie Bäume und Sträucher vor dem Wohnhaus Buchwaldweg 19 wurden umgesägt. Jedoch keine Angst, der Abriss des Haupthauses wird in diesem Jahr keinesfalls realisiert. Planungen für einen Neubau liegen vor, notwendige Landeszuschüsse zur Finanzierung sind jedoch für das Jahr 2008 anderweitig bereits vergeben. Warum also obige Maßnahme? Insbesondere Behinderte und alle Bewohner des dreistöckigen Wohnhauses für „Betreutes Wohnen“ erhalten vorab bereits einen Aufzug. Während der Bauphase des Haupthauses wird dieser dann dringend notwendig sein. HWF



Gestieft und gespornt sammeln sich die Kleinen um Sonja Elfner (l.) und Ingo Smolka (M.) Foto: INKA

Kursfortsetzung angesagt

Mama, Papa, Oma, Opa – alle wollen ins Internet!

Ende Januar veranstaltete das Jugendzentrum „Holzwurm“ wieder einen Internetkurs für Erwachsene. Der Andrang war sehr groß, es gab aber nur elf Plätze, um auf jeden Teilnehmer individuell eingehen zu können. „Ich möchte endlich verstehen, was meine Kinder oder meine Enkel schon lange können“ - unter diesem Motto wurde einen Tag lang erklärt, ausprobiert, gesurft und gemailt. Ingo Smolka und Michael Stapelberg halfen den Teilnehmern bei den ersten Versuchen im

Internet. Zu Beginn des Kurses waren erst einmal Grundbegriffe zu klären. Im zweiten Teil konnte sich jeder Teilnehmer unter Anleitung eine Mailadresse einrichten. Die Nachfrage für weitere Kurse und die Möglichkeit, das Gelernte anzuwenden und zu üben, ist sehr groß. Im Herbst wird es im Jugendzentrum „Holzwurm“ einen neuen Anfänger- sowie einen Aufbaukurs geben. Nähere Infos auf der Homepage www.holzwurm-boxberg.de in der Rubrik „Programm“. IS



Michael Stapelberg (stehend) hilft beim Einarbeiten. Foto: IS

Termine

für den Boxberg

23. April, 19:00, „Der Boxberg hilft“, evang. Gemeindezentrum, Boxberggring 101

Bis 24. Apr., Ausstellung „Der Boxberg stellt sich vor“, Dieter Quast und Anneliese Knappe, Rathaus-Foyer

1. Mai, ab 9:00, Maifest am Dachsbuckel, Weingut Bauer

6. Juni, 20:00, Wilhelm-Busch-Abend mit F. Püschel und H. Holleber, s. S. 4.

14. Juni, 14:00, 40 Jahre ev. Kindergarten, Kiga, ev. Gem.-Haus, Boxberggring 101a

20. bis 22. Juni, ab 17:00, Fußballturnier TBR, Sportgelände Boxberggring

28. Juni, 19:00, Orgelkonzert, Katholische Kirche St. Paul, Buchwaldweg 2

29. Juni, ab 11:00, Kirchweihfest St. Paul, Kirchenzentrum, Buchwaldweg 2

5. Juli, ab 15:00, Stadtteilstadt Emmertsgrund-Boxberg, Platz zwischen Boxberg und Emmertsgrund

8. Juli, 18:00, Bezirksbeirats-sitzung, Raum Stadtteilverein, Am Waldrand 21

8. bis 10. Juli, Besuch einer indischen Kulturgruppe

15. Juli, Wanderung (s. Emmertsgrund)

21. Juli, 20:00, Philharmonisches Orchester HD (s.S.4)

17. und 18. Juli, ab 11:00, Sommerfest der Geschäftsleute im Einkaufszentrum

Sperrmüll: 23.4., 21.5., 25.6.

„Warum sind wir so übergangen worden?“

Mieter von Sozialwohnungen am Jellinekplatz befragen die Baugenossenschaft Neu Heidelberg zum Verkauf

Rund 200 Mieter konnte der Aufsichtsratsvorsitzende der Baugenossenschaft Neu Heidelberg, Reiner Nimis, bei der Mieterversammlung der Wohnanlage Jellinekplatz begrüßen. Deren Wohnungen hatte die Baugenossenschaft bereits an die Firma Dreges Heidelberg GmbH unter

Ausschluss der Öffentlichkeit verkauft.

Geschäftsführer Reinhold Hornig stellte sich nun den Fragen der Bewohner. Ihm zur Seite standen Gerhard Kraus von der GGH, dem künftigen Wohnungsverwalter, sowie Nicholas Kettner von der Dreges.

„Warum haben wir in der Vorbereitungsphase nichts erfahren?“, wollten die Mieter wissen. SPD-Mann Nimis begründete das damit, dass den Mietern im Vorfeld eine unnötige Verunsicherung nicht zumuten gewesen sei, zumal die Diskussion über den geplanten Verkauf der Passagewohnungen genug Unruhe hervorgerufen habe. Hornig gab zu bedenken, dass nur eine größere Firma eine Wohnanlage in dieser Größe betreiben könne, eine kleine Baugenossenschaft wie Neu Heidelberg damit überfordert sei. Der Aufsichtsrat habe sich zugunsten der finanziellen Möglichkeiten der Genossenschaft entschieden, sonst hätte das Zuschussobjekt Jellinekplatz die Zukunft von „Neu Heidelberg“ gefährdet.

Man suchte die Mieter zu beruhigen: Die Mietverträge sollten unberührt bleiben; die Wohnungen würden nicht in Eigentumswohnungen umgewandelt; die Genos-

senschaftsanteile könnten behalten oder gekündigt werden; die soziale Struktur solle aktiv gestaltet und notwendige Renovierungen sollten zügig angegangen werden.

Auf die Frage, wieso ausgerechnet der Firma Dreges gelingen sollte, was die Baugenossenschaft überfordert habe, antwortete Nicholas Kettner: „Wenn wir viele Objekte besitzen, können wir Rabatte bei Handwerkern aushandeln, und wir haben die Möglichkeit, an billige Kredite heranzukommen.“ Die Frage nach Objekten, die Dreges schon erfolgreich saniert habe, konnte Kettner aus „Verschwiegenheitsgründen“ unter Nennung der Städte Berlin und Köln nur unzureichend beantworten. Reiner Nimis versicherte, dass die Referenzen vertrauenerweckend seien. Gesehen hatte er noch keines der Objekte.

Der Eigentümerwechsel wurde in der Versammlung auf den 1. März datiert. M.K.



V.l.: GGH-Mitarbeiter G. Kraus, N. Kettner von Dreges, R. Nimis (SPD) und R. Hornig von Neu Heidelberg Foto: M.K.

Demokratie darf streiten

CDU-Boxberg/Emmertgrund mit „altem“ Vorstand

Bei der Jahreshauptversammlung des CDU-Stadtbezirksverbandes Boxberg/Emmertgrund am 15.2.2008 in der Vereinsgaststätte des Turnerbundes auf dem Boxberg stand die Neuwahl des gesamten Vorstandes an. Als Gäste konnte Georg Jelen die Vorsitzenden der CDU-Schwesterverbände aus Rohrbach, Kirchheim und Pfaffengrund sowie den Heidelberger Kreisverbandsvorsitzenden Eyke Peveling begrüßen, der im Anschluss zum Versammlungsleiter gewählt wurde.

Bereits im Vorfeld der Wahlen prickelte es. Die Spannung war hoch, hatte sich doch der bisherige 1. Vorsitzende Georg Jelen strikt gegen das Nahversorgungs-konzept „Drei Märkte auf dem Berg“ ausgesprochen, welches von der Mehrheit der Bezirksbeiräte beider Stadtteile gutgeheißen wurde.

Der stellvertretende Vorsitzende Dieter Sauerzapf wiederum hatte sich für das bisher von Stadtverwaltung und Gemeinderat favorisierte Konzept stark gemacht. Es

gab eine emotionale Aussprache, die schließlich dennoch zur Entlastung des Vorstandes führte. In einer Demokratie dürfe es unterschiedliche Auffassungen geben, auch parteiintern dürfe man streiten, so das Resümee. Georg Jelen kandidierte wiederum für den Vorsitz, Dieter Sauerzapf stellte sich als Gegenkandidat. Der erste geheime Wahlgang führte zu einem Patt. Vermutlich wäre dies auch bei weiteren Wahlgängen geschehen, so dass nach einer kurzen Unterredung der beiden Kandidaten Dieter Sauerzapf seine Kandidatur zurückzog.

Die nachfolgenden Wahlen führten zu folgenden Ergebnissen: 1. Vorsitzender: Georg Jelen, 2. Vorsitzender: Dieter Sauerzapf, der künftig auch für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist; Beisitzer: Erich Ueltzhöffer und György Filipov. Neue Schriftführerin ist Elfriede Kolrust. Dieter Sauerzapf

Zur Armut in Heidelberg

Neujahrsempfang der SPD-Kirchheim/Boxberg

Ingo Imbs, Vorsitzender des LSPD-Ortsverbands Kirchheim/Boxberg, hatte zu dessen Neujahrsempfang als Gastredner den früheren Baubürgermeister der Stadt Heidelberg, Prof. Dr. Joachim B. Schultis (CDU), gewinnen können.

Thema des Vortrags war „Die soziale Lage in Heidelberg“. In einem im Internet nachzulesenden Armutsbericht sind die Gründe und Folgen dazu aufgelistet, dass 11 600 Heidelberger und Heidel-

bergerinnen armutsgefährdet sind, darunter 2 640 Personen unter 16 Jahren.

Höchste Zeit sei es, dass die Stadtverwaltung Konsequenzen daraus ziehe, so Schultis. Ein konkretes Handlungskonzept sei vorzulegen, das der Gemeinderat verabschieden müsse. Dieses Thema müsse Vorrang haben vor den Großbauprojekten der Stadt wie Theatersanierung, Bahnstadt, Stadt am Fluss oder Bau eines Kongresszentrums.

Deshalb hatte Schultis auch keinerlei Verständnis für den Beschluss des Gemeinderats, die GGH-Wohnungen in der Emmertsgrundpassage an einen Privatinvestor zu verkaufen (s. dazu seinen Kommentar auf S. 2).

Abschließend ehrte Ingo Imbs den Boxberger Harald Huber für seine 25-jährige engagierte Tätigkeit als Beisitzer. HWF



Harald Huber (r.) wird für sein großes Engagement von Ingo Imbs geehrt. Foto: HWF



Von der Unruhe als erster Bürgerpflicht

Leserinnen und Leser äußern sich dazu, wie man unerwünschten Entwicklungen entgegensteuern kann

Minder bemittelt

Bezugnehmend auf den Verkauf der GGH-Wohnungen möchte ich auch im Sinne der Mitbewohner darauf hinweisen, dass auf dem Emmertsgrund/Boxberg nicht nur eine minder bemittelte Schicht wohnt.

Ich habe nichts gegen sogenannte minder Bemittelte, aber man sollte sie nicht konzentriert „ablagern“ (Erfahrungen aus anderen Städten sollten diese Ghettoisierung unterbinden). ...

Wenn der Emmertsgrund doch so ein verruchtes Viertel ist, dann verstehe ich nicht, wieso wir nicht genügend Druck auf die Obrigkeit und auf die von „uns“ gewählten Volksvertreter ausüben, dieses zu ändern und den Emmertsgrund nicht als Müllhalde für „Gesträndete“ zu missbrauchen ... Schließlich gibt es auch in Emmertsgrund/Boxberg genügend Jugendliche mit Anstand und guter Erziehung.

Lydia Zimmermann

Embox begeistert

Eben habe ich mir die Embox angesehen. Vielen Dank, dass Sie den Hinweis auf die Ausgabe im Internet (www.em-box-info.de) gaben. Ich war begeistert von Informationsqualität, Umfang und Zusammenstellung von interessanten Artikeln in Ihrer Embox.

Renate Urbaschek

Bürger begehren

„Reich ist man nicht durch das, was man besitzt, sondern mehr durch das, was man mit Würde zu entbehren weiß.“ (Epikur) Hat man so bei der beabsichtigten Privatisierung kommunalen Wohnungsbestandes gedacht? Den Verkauf monoton wiederholend als reale Chance zu verkaufen

und der GGH endlich das für die Bahnstadt gewünschte Geld auf die Konten spülen?

Dumm nur, dass die Emmertsgrunder und all die sie unterstützenden „Sozialromantiker“ Epikur nicht wörtlich nehmen wollen. Vielmehr sehen sie die Bürgerinnen und Bürger Heidelbergs als den entscheidenden Souverän über kommunales Eigentum.

Bürgerinnen und Bürger Heidelbergs betonen damit, nicht der sicheren und gepflegten Wohnungsversorgung auch für sozial schwache Menschen entbehren zu wollen und die Sorge darum in städtischer Hand zu belassen.

Nach einem mühseligen Vorlauf von mehr als drei Wochen kam in das Bürgerbegehren eine immer stärker werdende Dynamik. Auf dem Bismarckplatz sprachen uns

Menschen aus der Region an, die bedauerten, nicht unterschrittsberechtigzt zu sein. Wer da von Angst und Nötigung redet, der erklärt über 14000 unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger (-so viele Unterschriften kamen zusammen, die Red.) für dumm. Die SPD hat das Bündnis für den Emmertsgrund initiiert und sich für das überparteilich organisierte Bürgerbegehren engagiert. Wir werden uns trotz aller Anfeindungen, die wir in den letzten Monaten erfahren „durften“, weiterhin für die sozialen Belange in der ganzen Stadt einsetzen.

Im Rundbrief 1/08 auf der Homepage der SPD (www.spd-fraktion-heidelberg.de) können unsere Argumente für und gegen den Verkauf nachgelesen werden.

Roger Schladitz

„Sieg der Solidarität“

Dem Kommentar in der Rhein-Neckar-Zeitung zum Bürgerbegehren für den Erhalt der städtischen Wohnungen auf dem Emmertsgrund vom 18.3.08 („Sieg der Angst“) möchte ich widersprechen.

1. Bei der Unterschriftensammlung wurden die Bürger von uns in höflicher Form auf das Anliegen des Bürgerbegehrens aufmerksam gemacht. Falls Desinteresse vorlag, wurde das natürlich akzeptiert. Diskutiert wurde von uns nur, wenn dazu Bedarf bestand. Dabei wurde auch auf die Argumente der Befürworter des Verkaufes eingegangen. Die Unterschreibenden waren über den Sachverhalt in der Regel gut informiert oder wurden von uns informiert. Der Vergleich mit Drückerkolonnen ist daher nicht angebracht. Ebenfalls stimmt es nicht, dass wir uns nur auf die Beschrei-

bung von negativen Szenarien beschränkt haben.

2. Bei der Unterschriftensammlung nahmen Mitglieder verschiedener Parteien teil, darunter auch Mitglieder der CDU und sehr viele engagierte Bürger, die keiner Partei angehören. Es ist also unfair, hier von einer Wahlkampfaktion der SPD zu sprechen.

3. Man kann also guten Gewissens sagen, dass Überschrift und Inhalt des Artikels nicht zutreffend sind. Eine bessere Überschrift ist daher „Sieg der Solidarität“, weil sich viele bisher politisch aktive oder nicht aktive Bürger stark engagiert haben und deutlich mehr als 10.000 Bürger aus allen Stadtteilen von Heidelberg ihre Solidarität für den Erhalt der städtischen Sozialwohnungen auf dem Emmertsgrund bekundet haben.

Bernd Zieger

Nah versorgt

Mehr oder weniger sind es immer dieselben Argumente, die von allen Politikern, die das Drei-Märkte-Konzept befürworten, in die Waagschale geworfen werden: **1.** Ich könnte dann ja anstatt ins nahe Famila Center auch in den zu bauenden REWE-Markt gehen. - Gibt es im künftigen REWE-Markt ein Schuhgeschäft, einen Spielzeugladen? Ein Kleidergeschäft? Einen Elektronik-Markt? **2.** Alte Menschen brauchten auf dem Berg einen Vollsortimenter. - Dieser Markt wird in eine schiefe Ebene hineingebaut! - Das heißt, alte Menschen müssen beim Einkauf bergan gehen. **3.** Nur ein Vollsortimenter garantiert das Überleben der kleineren Märkte. - Möglicherweise gibt es Beispiele dafür. Ich kenne zwar keines, aber wer weiß. Bestimmt gibt es aber genügend Beispiele dafür, dass ein großer Supermarkt den kleineren das Überleben auf Dauer unmöglich macht. **4.** Der Geldabfluss soll an den Berg gebunden werden. - Es kann den Politikern doch völlig egal sein, wo ich mein Geld ausbe. Und falls es das nicht ist, möchte ich nicht wissen, warum es ihnen nicht egal ist. Leute, lasst mich nicht auf schlechte Gedanken kommen.

Also, was bleibt? Warum macht man nicht eine Befragung der Bürger der beiden Stadtteile? Ist die Mehrheit für den Bau, sollten die Gegner dieses akzeptieren und aufgeben. Ist die Mehrheit gegen den Bau, sollte nicht gebaut werden. Lassen die verantwortlichen Politiker dann trotzdem bauen, benehmen sie sich in meinen Augen wie eine Art Feudalherrscher. Diese brauchen wir jedoch nicht. Jeder sollte sich dann überlegen, warum sie sich so benehmen und was man dagegen unternehmen kann!

Michael Rutz

Autoren auf Spurensuche vergessener Bürger

Renate Marzloff las im Wohnstift Augustinum aus ihrem Buch „Leontine und Victor Goldschmidt“

Von dem jüngst im Mattes Verlag erschienenen Buch der im Emmertsgrund lebenden Autorin Renate Marzloff, „Leontine und Victor Goldschmidt“, hat Ulrich Behne, Vorsitzender des Kulturkreises Gaggenau, für die Em-Box-Info eine Rezension verfasst.

Als Autor der Schrift „Die Viehhändlerfamilien Gerson und das Schicksal der jüdischen Gemeinde zu Vechta“ fühlte er sich von der Arbeit seiner Heidelberger Kollegin Dr. Marzloff besonders angesprochen, fand er doch – trotz aller Unterschiede zwischen der badischen Universitätsstadt und seinem südoldenburgischen Heimatort – den gleichen Ansporn vor: den aus unserer Mitte Verschwundenen in ihrer damaligen Umgebung nachzuspüren und sie dem endgültigen Vergessen zu entreißen.

Dem Kulturkreis ebenfalls kein Unbekannter ist Walter Meister. Er hat mitgearbeitet an einer Dokumentation über das Schicksal jüdischer Bürger in Öhringen (Hohenlohekreis) ab 1933, zu beziehen über die dortige Stadtverwaltung. Bei seinen Recherchen stieß er auf interessante Details zu den im nahen Forchtenberg geborenen Geschwistern Scholl (Die Weiße Rose).

Die 70. Jährung der „Reichskristallnacht“ fordere geradezu zur Rückbesinnung auf, sind sich die beiden Autoren einig. UB/wa



Das Titelbild des Buches zeigt den Sensenriedenweg hinter dem einstigen Wohnhaus der Goldschmidts, Gaisbergstraße 9. Foto: Marzloff

Die völkerkundlichen Sammlungen der Von-Portheim-Stiftung, die von Victor Goldschmidt und seiner Ehefrau Leontine begründet wurde, sind in Heidelberg noch heute ein Anziehungspunkt. Und doch ist die persönliche Erinnerung an diese außerordentlichen Menschen, deren Wirken durch die nationalsozialistische Diktatur ein jähes Ende erfuhr, heute nahezu erloschen. Dr. Renate Marzloff, ehemalige Lehrerin am hiesigen Hölderlin-Gymnasium (Foto: wa), hat den Versuch einer literarischen Wiederbelebung unternommen. In einer knappen Rückschau erfährt der Leser, dass sich Leontine,

geb. von Portheim, und Victor Goldschmidt von ihren jüdischen Wurzeln in Prag und Wien gelöst haben – zugunsten einer „aufgeklärten Humanität der durch Goethe repräsentierten deutschen Kultur“. Heidelberg im liberalen Baden wird ihnen zur Heimatstadt. Das damalige Antlitz jener beschaulichen Universitätsstadt, in der sich die beiden bewegen, „rekonstruiert“ die Autorin mit wenigen Strichen. Sie begleitet die Goldschmidts auf den Stiegen und Waldpfaden oberhalb der Stadt; sie führt den Leser in das Haus Gaisbergstraße Nr. 9, das für Victors Studenten

und Mitarbeiter die bevorzugte Arbeitsstätte ist, aber auch Ort der glücklichsten Erinnerungen von Wissenschaftlern aus aller Welt wird.

Doch dann fallen Schatten auf die Existenz des Ehepaares. Eine NS-Ortsgruppe wird gegründet; martialische Märsche führen an ihrem Haus vorbei; erste Pöbeleien folgen. Die Entlassung von seinem Lehrstuhl wird dem schwer Erkrankten im Mai 1933 durch den Tod erspart. Leontine

nutzt die ihr verbleibende Zeit, um die Not verfolgter Mitmenschen zu lindern. Ihr eigener Lebenskreis wird durch Zwangsenteignung und Einweisung in „Judenhäuser“ immer weiter eingeeengt. Der drohenden Deportation nach Theresienstadt entzieht sie sich im Jahre 1942 durch den Freitod.

Zurück bleibt ein Porträt, das – wie das ihres Gatten – von Güte, Bescheidenheit und Selbstlosigkeit bestimmt ist, Eigenschaften, die heute nicht mehr unbedingt etwas gelten, wie Renate Marzloff abschließend meint. Umso wertvoller ist es, dass ihre leise, aber eindringliche Schrift ehemalige Mitbürger wie Leontine und Victor Goldschmidt in unsere Erinnerung zurückruft. UB

Die Schrift von U. Behne ist bei Ulrich.Behne@t-online.de zu beziehen.



Alexander Mitscherlichs Visionen

Vortragsreihe des Kulturkreises zum 35-jährigen Bestehen

Würde sich Alexander Mitscherlich im Grab herumdrehen, wenn er den heutigen Emmertsgrund sähe? Der international bekannte Psychoanalytiker und Mitbegründer der Heidelberger Psychosomatischen Klinik war Anfang der 70er Jahre an der Planung des Stadtteils beteiligt. Aber in den Ausschüssen saßen sich zwei Welten gegenüber: Für

die Stadt, die Architekten und die Neue Heimat musste rasch komfortabler Wohnraum für die vielen jungen und neu hinzugezogenen Familien geschaffen werden. Mit Stahlbeton, damals der neuen Art zu bauen, erschien das machbar. Mitscherlich jedoch konnte die Zerstörungen nicht vergessen, die Hitler und seine Volksgenossen 30 Jahre zuvor unter den Menschen Europas angerichtet hatten. Er befürchtete soziale Probleme, wenn die Erinnerung einer Bauwut zum Opfer fallen würde. Wie es scheint, hat er recht behalten. Aber: Wie hätte

es anders gehen können?

Der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg will dieser Frage in einer Vortragsreihe nachgehen. Zu Wort kommen drei Experten: Dr. Korz war als Baubürgermeister federführend für die Stadt bei der Planung dabei. Dr. Deutschmann ist als Psychoanalytiker mit Mitscherlichs Positionen vertraut. Die Soziologin Frau Dr. Zapf wird über die Weiterentwicklung stadtsoziologischer Konzepte sprechen.

Termine: 29.4., 6.5. und 27.5. 2008 jeweils um 20 Uhr im Treff 22. U. Deutschmann



Bergluft macht aktiv und kreativ

Ausstellung von Boxberger Künstlern im Foyer des Heidelberger Rathauses

Diese kleine, aber feine Ausstellung lockt zahlreiche Politiker und interessierte Bürger ins Rathaus. Stadtbekannt ist der Architekt Dieter Quast. Die Waldpark-siedlung Boxberg trägt seine Handschrift: mitgeplant und gezeichnet, mitgebaut und schließlich auch von ihm selbst bewohnt, ist sie ihm ans Herz gewachsen, auch wegen ihrer wunderbaren Lage zwischen Wald und Reben mit weitem Blick über die Rheinebene. Dort findet er immer wieder neue Motive und Inspirationen.

Anneliese Knappe, Wahlboxbergerin, gehört mit 91 Jahren zu den ältesten Bürgerinnen dieses Stadtteils. Sie ist Autodidaktin. Die Malerei beschäftigt sie lebenslang; Motive und Techniken anderer Künstler fordern sie heraus. So entwickelt sie keinen eigenen Stil, findet aber zu ganz verschiedenartigen, von Natur und eigenen Farb- und Formvorstellungen geprägten und in sich stimmigen Aquarellen. Die Arbeiten zweier Künstler als Beispiele für Kreativität auf dem Boxberg, das könne der Beginn einer Reihe sein, die zu gegebener Zeit mit anderen Boxberger Aktivitäten fortgesetzt werden könne, meinte der Leiter des städtischen Kulturamtes, Hans Martin Mumm, bei der Eröffnung. Den passenden Rahmen schuf der gemischte Chor des Louise Ebert Heimes mit seinem kraft- und schwungvollen Vortrag volkstümlicher Lieder. INKA



Klassisch

Kulturkreis - Osterkonzert

Ein feierliches und zugleich heiteres Osterkonzert gab das Neuenheimer Kammerorchester unter Leitung von Matthias Metzger im Boxberger St. Paul-Gemeindesaal auf Einladung des Kulturkreises. Die MusikerInnen sind weitgehend Laienspieler. Ihre Passion gilt dem Ensemblespiel.

Aus der „Kunst der Fuge“ von Johann Sebastian Bach BWV 1080 erklang der Schlusschoral getragen und ernst, nur unterbrochen durch Dieter Knaubers Lesung des Choraltexes aus dem 17. Jh., „Vor deinen Thron tret ich hiermit“ von Bodo von Hodenberg.

Darauf folgte die weltliche rhythmisch bewegte Musik des Brandenburgischen Konzertes Nr.3 G-Dur, in dem sich die Violinen, Violen, Celli und der Basso Continuo gegenseitig die musikalischen Motive nur so zuspitzten und die Zuhörer faszinierten.

Nach der Pause mit Häppchen, Erfrischungen und Small Talk erklang die Serenade für Streichorchester E-Dur op.22 von Antonin Dvorák, im Stil von Klassik zur Romantik schwenkend – ein wunderbarer Gegensatz zu den Barockstücken vor der Pause. Mit einer ruhigen, von tiefen Tönen getragenen ohne Schlussakkord entschwebenden Melodie als Zugabe klang der Abend aus. INKA

Hund mit Hinterlassenschaft

Kulturkreis besuchte eine „Stadt“-Ausstellung in Darmstadt



Heidrun Mollenkopf und Roger Schladitz in die Skulptur „Frau mit Hund“ vertieft. Rechts unten das, was der Hund in der Stadt hinterlassen hat. Foto: wa

Wie sich städtebauliche Sichtweisen künstlerisch niederschlagen, erfuhr eine Gruppe Kulturkreis-Mitglieder in der Darmstädter Galerie der Schader-Stiftung. „Feldforschung Stadt – 29 Antworten – Bilder gesellschaftlichen Wandels 2“, war der etwas sperrige Titel. Die Arbeiten reichten von realistischen Stadtansichten über Visionen, analytische Collagen bis zu „Mikrostudien“, die durch eine Führung erhellt wurden.

Besonders die moderne Skulptur eines New Yorker Künstlers aus Draht und Pappmaché, „Frau mit Hund“, hatte es den Besuchern angetan, sind sie es doch aus ihren Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg gewohnt, dass die Hinterlassenschaften von Hunden durchaus im öffentlichen Raum zu finden sind; Anlass genug zu erwünschten „Reflexionen“. wa

Mehr als abgefahren

Ehemalige Hofa-Lehrerin las aus ihrem Werk



Auch wenn man hier unterrichtet hat, kann noch etwas Vernünftiges aus einem werden“, meinte schmunzelnd die ehemalige Französischlehrerin an der Hotelfachschule, Bille Haag (l.). An ihrer alten Wirkungsstätte im Boxberg las sie aus „Der Abfahrer und wie ihm das Leben entgegenkam“, ein amüsanter Roman, „der eigentlich in jede Fahrradtasche gehört“, wie nicht nur der stellvertretende Schulleiter Roland Heckmann (r.) meinte. Text und Foto: wa

Fasching im Boxberg

Feste von Louise-Ebert-Bewohnern & St. Paulanern

Büttenreden, Schunkelmusik und Tanzvorführungen waren zum Fasching der Heimbewohner und Gäste im Louise-Ebert-Haus angesagt. Als Musketier verkleidet präsentierte sich zur Begrüßung Hausleiterin Edeltraud Wiegel dem Narrenvolk im Seniorenzentrum, und bei Kaffee und Berlinern brachte Edgar am Keyboard die „Oldies“ mit schwungvollen Ohrwürmern in Stimmung. Mit einem lauten „HAJO“ wurden die Paragrafenreiter von der Karnevals-Gesellschaft der Heidelberger Polizei empfangen. Sitzungspräsident Marco Jäger führte mit einigen Elferräten durch das Programm, darunter die Kleinsten

als Tanzmäuse sowie die gemischte Minigarde. Stimmungsmacher Adonis aus „Kerche“ und Thomas Gund als „Supersportler“ sorgten in der Bütt für gute Laune. Viel Beifall ernteten Tanzmariechen Sandra Willing wie auch Ines Wetterauer als „Boxenluder“. Marco Jäger verlieh mit viel Witz den Jahresorden an verdiente Kräfte. Zum Abschluss brillierte das KGP Damenballett. Die Narren waren begeistert und bedankten sich mit einem kräftigen „Hajo Boxberg und Prosit Marco“. Bei Fischbrötchen und Fleischkäse war alles bis in den Abend hinein kurzweilig und „eefach schee“. HWF

Clown mit langem Atem

Frohe Ostern im Emmertsgrunder Einkaufszentrum



Clown Balloonie ging fast die Puste aus beim Aufblasen und Formen von Tieren oder Blumen, auf die die Kleinen Lynn und Adana (v.l.) geduldig warteten. Die Stängel sind ja schon mal fertig. Zu einem Osterfest hatte der Nahkauf-Laden im Emmertsgrunder Forum eingeladen, wo Kinder und Eltern bei Kaffee, Kuchen und Säften Ostereier färben und Bilder bunt ausmalen durften. Manches Geschäft schloss sich mit einer eigenen Aktion dem bunten Treiben an. Text und Foto: wa

Hohe Zeit: die Hochzeit

Pfarrerin der evangelischen Gemeinde getraut

Standesamtlich ist sie schon seit Dezember verheiratet, kirchlich nun seit 29. März, und zwar mit dem Brandamtmann bei der Berufsfeuerwehr Mannheim, Hans Wasserbäch (nomen est omen!). Die Rede ist von der Pfarrerin der evangelischen Gemeinde Emmertsgrund, Birgit (ehemals) Klank.

Während eines Lehrgangs für Notfallseelsorge haben sie sich kennen- und lieben gelernt, und so kam es zu der Hochzeit, die die

Kirchgänger beim Gottesdienst im evangelischen Gemeindehaus mitfeiern durften. Getraut wurden die beiden von Pfarrerin Erika Knappmann, Freundin von Frau Wasserbäch, und Pfarrer Ernst Moser, Freund von Herrn Wasserbäch.

Die Musikgruppe „Rädelchen“ umrahmte die Feier, und beim anschließenden Sektempfang durfte vor dem Altar getanzet werden, natürlich auch zu den Klängen des Hochzeitswalzers. wa



Genau 373, 30 € konnten die Veranstalter um Andreas Krawczyk als Erlös aus dem Rosenmontagsball im St. Paul-Gemeindezentrum an den Krankenpflegeverein weitergeben. Trotz Rauchverbot im Saal feierten Angehörige der katholischen Pfarrgemeinde samt Besuchern im Boxberg ausgelassen bis weit nach Mitternacht. An der Bar konnte man sich gut unterhalten, nur unterbrochen durch eine gemeinsame Polonaise und das eine oder andere Tänzchen. Text und Foto: HWF

Gemeinsames Sommerfest der beiden Bergstadtteile

An alle Heidelberger: Macht Euch auf den Weg in die frische Sommerluft auf dem Berg und feiert mit den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund gemeinsam den 35. Geburtstag des jüngsten Stadtteils, des Emmertsgrunds! Haltet also bitte den Samstag, 5. Juli, frei! Allein der Boxberger Erlebnistag hat in der Vergangenheit zahlreiche Gäste angelockt. Zusammen mit den Emmertsgrundern wird es in diesem Jahr noch mehr zu

erleben geben.

So werden die Jugendzentren beider Stadtteile am Programm beteiligt sein. Auch der Internationale Bund für Sozialarbeit, der Turnerbund Rohrbach-Boxberg-Emmertsgrund, der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, der Aktionskreis „Der Boxberg hilft“, die Schulen und weitere Einrichtungen nicht nur aus den beiden Stadtteilen sind wieder dabei. Der seitherige Festplatz vor dem Bistro „Efendi“ wäre für das hof-

fentlich rauschende Fest diesmal sicher zu klein. Deshalb wurde der Basketballplatz an der Otto-Hahn-Straße zwischen Boxberg und Emmertsgrund unterhalb des ISG-Hotels als Festgelände auserkoren.

Junge Gäste, direkt aus Indien eingeflogen, werden neben Musikern vom Berg die Eröffnung auf dem neuen Festplatz um 15.00 Uhr mitgestalten, und die Rockgruppe „The Lightnings“ lädt am Abend wieder zum Tanz.

Für Stärkung zwischen den vielen Mitmachaktionen, vor allem für die Kinder, sorgt wie immer ein reichhaltiges Angebot an internationalen Speisen.

Dass dieser Geburtstag des jüngsten Heidelberger Stadtteils ein Tag der Begegnung für Heidelberger aller Couleurs werden möge, wünschen sich die beiden Stadtteilvereine, die die Feier organisieren. Das genaue Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben. M.K.

Alltägliche Erpressung?

Autor Lenk las, wie ein Schülergericht tagte

Fabian Lenk, Jugendbuchautor und Diplom-Journalist, besuchte während seiner Lesereise durch Baden-Württemberg am 18.2. auch das Jugendzentrum Harlem auf dem Emmertsgrund. Die Idee hatte Hans-Peter Kühn von der Stadtbüchereifiliale, der beim Leiter des Jugendzentrums, Joachim Ritter und beim Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg auf offene Ohren stieß.

Lenk las einen packenden Text aus seiner Buchreihe „Das Schülergericht“. Fantastisch verstand er die jungen und alten Zuhörer für eine Stunde in die Welt seines Buches zu entführen. Es geht darin um einen Schüler mit wohlhabenden

Eltern, der erpresst wird und in seiner Not seine Eltern bestiehlt sowie einen kleinen Mitschüler bedroht und ausraubt. Ein Schülergericht verhandelt...

Die anschließende Diskussion ergab, dass die jungen Zuhörer sich gern mal etwas vorlesen lassen. Selbst würden sie aber nicht zum Buch greifen. Sie wünschen sich Bilder, am liebsten bewegte.

Das Thema schien ihnen ein wenig banal zu sein: So etwas könne man schließlich jeden Tag erleben. Vielleicht könne der Autor etwas Historisches erzählen, von Ludwig XIV oder so... ?

Übrigens: In Bayern soll es auch in Wirklichkeit zwei Schülergerichte



Hans-Peter Kühn, Fabian Lenk und Joachim Ritter (v.l.) Foto: wa

te geben nach Vorbildern in den USA, deren Strafen in der Regel so wirksam sind, dass es selten

danach zu Wiederholungstaten kommt. Darüber lohnt es, einmal nachzudenken. INKA

Wie bleibe ich echt cool, ey? Pizza Furioso im Angebot

Gelassenheitstraining im Jugendcafé Emmertsgrund

Jugendzentrum Harlem mit Osterferienprogramm



Diese Jungs lassen sich nicht mehr provozieren! Foto: J. Albrecht

Ein ganz besonderes Projekt für Kinder und Jugendliche im Alter von elf bis 14 Jahren gab es im Emmertsgrunder Jugendcafé. Unter Anleitung von professionellen Trainern wurde in Kooperation mit den Mitarbeitern des Jugendcafés versucht, Kompetenzen für gewaltfreies Handeln zu vermitteln, um damit ein Mosaiksteinchen auf dem Weg zur Gewaltprävention zu legen; denn täglich werden Jugendliche mit Situationen konfrontiert, in denen sie sich zur Wehr setzen müssen, um Angriffen standzuhalten. Andererseits verursachen sie selbst Konflikte, da sie Schwierigkeiten haben, ihre Impulse zu kontrollieren.

Das Coolnesstraining vermittelt anhand anschaulicher praktischer Übungen und Techniken, dass es möglich ist, auf Provokationen gelassen zu reagieren: Wie schaffe ich es, meine Ziele zu erreichen? Was verschafft mir Respekt von anderen? Wie gelingt es mir, cool zu bleiben?, waren zentrale Fragestellungen. Die Themen waren aus der Lebenswirklichkeit der jungen Menschen gegriffen, um einen Bezug zu deren emotionaler Befindlichkeit herzustellen und Interesse zu wecken.

Unterstützt wurde das Projekt von „Sicheres Heidelberg e.V.“ und der Gesellschaft für Konfliktmanagement in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendamt. C.E.

Wie immer in den Osterferien bot das Kinder- und Jugendzentrum für alle von sechs bis 18 Jahren ein vielseitiges Ferienprogramm mit viel Spiel, Spannung und „Specials“ an. Damit waren die klimabedingt eher in Tristesse gehüllten Ferientage gerettet. Sowohl das Jugendcafé als auch das Harlem lieferten sich spannungsgeladene Tischtennisturniere, die Kinderstadt sogar mit selbstgesägten Tischtennisschlägern. Ob Harlemburger oder Piz-

za Furioso – Kochen stand überall auf der Beliebtheitsskala ganz oben.

Rekordverdächtig waren die Armeen von Osterhasen, Hühnern und Küken, die in der Kinderstadt produziert wurden.

Als besondere Attraktionen standen die Übernachtung im Harlem für die jüngeren Besucher, eine wilde Schnitzeljagd des Jugendcafés auf der Suche nach Roger Rabbit sowie ein Besuch im „Jumpin“ in Kirchheim auf dem Programm. Christine Eichler



Von Langeweile keine Spur - es geht auch ohne Schule!, dachten sich diese Kids und legten in ihrer „Stadt“ mit Basteln los. Foto: Heißler

Wenn Schüler sich für Schüler engagieren ...

... dann wird vom „Party-Geld“ eine Lesecke finanziert und damit die Kernkompetenz Lesen gefördert

Ende Januar war es so weit: 3000 Euro wechselten den Besitzer! Die Heidelberger Schülersprecher kamen zwischen ihren Schulstunden mal schnell auf den Berg, um den Scheck über diese stattliche Summe zu überreichen. 2500 Euro hatten sie im vergangenen Jahr auf den Partys „Heidelberg United“ und „Heidelberg United 2“ gesammelt – und um 500 Euro hat die Heidelberger Sparkasse den Betrag aufgestockt. Dass das Geld dieses Mal einem Heidelberger Projekt zugute kommen

sollte, stand, wie Laura Denkel vom St. Raphael-Gymnasium berichtet, von Anfang an fest: „Das



Die Integrationsklasse 4b/k mit ihrer Lehrerin Anne Buschmann (hinten links), Laura Denkel vom Raphaelgymnasium (hinten rechts), und der Vorsitzenden des Freundes- und Förderkreises, Susanne Eckl-Gruß (ganz rechts) Foto: privat

Jahr zuvor ging das Geld an eine Schule in Afrika. Über den Kontakt zu der Lehrerin Anne Busch-

mann kamen wir auf die Grundschule Emmertsgrund und auf die Finanzierung der Lesecke.“ Die

Vorsitzende des Freundes- und Förderkreises, Susanne Eckl-Gruß, die zusammen mit der Klasse 4b/k und Anne Buschmann den Scheck entgegennahm, dankte den Anwesenden im Namen der Schülerinnen, Schüler und Eltern der Grundschule Emmertsgrund für dieses Engagement: „Dass Schüler, die ihre Schullaufbahn bald beenden, sich für Schüler, die gerade mit der Schule starten, einsetzen, empfinde ich als sehr schöne Geste. Eine Lesecke bietet, gerade an einer teilgebundenen Ganztagschule, eine sehr gute Rückzugsmöglichkeit. Des Weiteren darf nicht vergessen und unterschätzt werden, dass Lesen eine Kernkompetenz für die gesamte Schullaufbahn ist: Denn nur wer gut lesen kann, versteht Texte und Fragestellungen – und das nicht nur im Fach Deutsch, sondern in allen Fächern. Vielen Dank Ihnen allen!“ seg

„Jetzt haben Sie mich lange genug angebaggert!“

Wie die Waldparkschule zu dem Projekt „Boxberg Home“ kam - Schüler schrieben Briefe an indische Waisen



Stolz zeigt Peter Moser (l.) den Spielzeugbagger, überreicht von Schulleiter Alexander Gräfe (r.). Foto: hhh

Wenn ein Schulleiter und eine Lehrerin einen Teil ihres Wochenendes opfern, um an einem Seminar teilzunehmen, das sich mit dem Thema „Partnerschaften mit Schulen in Indien“ befasst, kann man von einem großen Engagement ausgehen, wie es etliche Lehrkräfte in den Schulen der Bergstadtteile an den Tag legen. Es handelte sich um Alexander Gräfe und Marion Bauer von der Waldparkschule im Boxberg, die einer Einladung des Vereins „Partnerschaft in der Einen

Welt – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.“ gefolgt waren. Diesem Verein hatten sich Boxberger Bürger, darunter Roswitha und Peter Moser angeschlossen, als sie das „Boxberg Home“ in Südindien ins Leben riefen, ein Haus für Waisenkinder, gebaut von Spenden nach der Tsunami-Katastrophe.

Der ehemalige erste Schulleiter der Waldparkschule, Christoph Boris Frank, mittlerweile an einer Schule in Japan tätig, hatte sich von der Idee der Mosers anstecken lassen und die Schüler zu Sponsorenläufen animiert. Diese Tradition setzt der kommissarische Leiter der Schule, Alexander Gräfe, nun fort. „Und weil Sie uns ständig angebaggert haben mit Ihrem Vorhaben Boxberg Home“, so Gräfe zu Seminar Teilnehmer Moser, „überreiche ich Ihnen hiermit symbolisch einen Bagger.“

Um die Partnerschaft mit dem Boxberg Home zu vertiefen, haben die Klassen 7a mit Lehrerin Neckarmann-Lange und 7b mit Marion Bauer Briefe auf englisch verfasst und hübsch dekoriert, die Vereinsmitglied Karin Weinmann-Abel den Kindern im Boxberg Home im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh kürzlich überreichte (s. auch S. 16 u. 24). wa



Kolumbien: Da kommt die Schule zum Kind

Neujahrsempfang des Wohnstifts Augustinum legte den Schwerpunkt auf die Straßenkinderpädagogik

Der Neujahrsempfang des Wohnstifts Augustinum am 10.1.2008 stand ganz im Zeichen des Projekts „Patio 13“. Dies ist der Name eines Kompetenzzentrums für Straßenkinderpädagogik, was von den Pädagogischen Hochschulen Heidelberg und Freiburg sowie einer Reihe weiterer Einrichtungen getragen und gefördert wird, darunter auch dem Wohnstift Augustinum. „Patio 13“ will Lehrer für den Unterricht von Kindern ausbilden, die auf der Straße leben. In Medellín, einer kolumbianischen Großstadt, wird dieses Modell seit einigen Jahren mit wachsendem Erfolg angewendet. Dank der finanziellen Unterstützung des Wohnstifts Augustinum können nun kolumbianische

Studenten in Heidelberg und Freiburg ein Aufbaustudium absolvie-

ren, das ihnen nötiges Rüstzeug für den Unterricht auf der Straße

und den Umgang mit diesen Kindern vermittelt. Prof. Weber, der wissenschaftliche Leiter des Projekts, stellte den Empfangsgästen Patio 13 vor. Dr. Raban von der Malsburg überbrachte die Grüße der Stadt Heidelberg. Die Gäste zeigten sich im übrigen nicht kleinlich: Für das Projekt kamen am Abend über 600 Euro an Spenden zusammen.

Auf dem nebenstehenden Foto (wa) umrahmen die kolumbianischen PH-Studenten Eduardo Lopez Angel (l.) und Christian Ortiz die Augustinum-Stiftsdirektorin Sylvia Kruse-Baiker und Prof. Dr. Heinz Schmidt vom Diakoniewissenschaftlichen Institut der Universität Heidelberg

Ulrich Deutschmann



KUMON

Selbstständig lernen

Seit Mai 2006 wird im KUMON-Lerncenter, Treff 22, unter Leitung von Sonja Graf nach der KUMON-Methode gelehrt und gelernt.

KUMON ist eine internationale Bildungsorganisation und ein Lernprogramm, mit dem weltweit über 4 Millionen Schüler lernen. KUMON ist vom ursprünglichen Potential jedes Kindes überzeugt und hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine Fähigkeiten zu wecken und individuell zu fördern. KUMON ist eine Selbstlernmethode, die Mathematik als Werkzeug versteht, das den Kindern hilft, aus eigenem Antrieb zu lernen. Das Training der Rechenfertigkeit unterstützt die Entwicklung der persönlichen Lernkompetenz und steigert allmählich das Selbstvertrauen der Kinder.

Info: KUMON-Lerncenter, Treff 22, Emmertsgrund-Passage 22, 69126 Heidelberg. Auskunft und Beratung unter Telefon 06221/8901489. Das Lerncenter ist jeweils dienstags und freitags von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. www.kumon.de Sonja Graf

Wenn es brenzlig wird, ist sie vor Ort!

Grundschul Kinder aus dem Emmertsgrund besuchten die Mannheimer Feuerwehr

Neulich waren wir – die Klasse 4b der Grundschule Emmertsgrund – zu Besuch bei der Feuerwache Süd in Mannheim. Besonders beeindruckt haben uns die Sporträume, in denen ein Laufband, eine Kletterwand und ein Labyrinth stehen; auch der große Südturm, in dem die Schläuche gewaschen und getrocknet wer-

den. Im Hauptgebäude gibt es vier Rutschstangen, die wir leider nicht runterrutschen durften. Feuerwehrmänner dürfen das natürlich. In den Klassenzimmern, die es dort auch gibt, ist ein kleines Modell der Stadt Mannheim aufgebaut, damit die Feuerwehrleute sich im Brandfall in der Stadt zurechtfinden. Auf dem Hof stehen Schrottautos, die

bei einer Rettungsübung mit einer Riesenschere aufgeschnitten werden.

Uns wurde natürlich auch einiges über Feuer, wie es entsteht und wie es gelöscht wird, erzählt. Es war schön, dass wir diese Möglichkeit zum Kennenlernen der Arbeit von Feuerwehrleuten hatten.

Karina, Maite, Savinja



Hans Wasserbäch (l.) gab der 4b/k und ihrem Lehrer-Team Einblick in die Arbeit der Feuerwehr.

Foto: seg

„Was, bitteschön, ist Kunst?“

Kunst-AG der Emmertsgrunder Grundschule besuchte Kurpfälzisches Museum



Das Verkleiden mit prunkvollen Gewändern, Rüstungsteilen und Perücken hat den jungen Ausstellungsbesuchern viel Spaß gemacht. Foto: privat

Kunst ist das, wo man sich konzentrieren muss... Und Basteln macht einfach Spaß! Mit dieser Erklärung hat uns Denis Zolna aus der Kunst-AG wieder mal zum Lachen gebracht. Dieses Mal mussten wir uns aber nicht mehr konzentrieren. Wir saßen gemütlich in der Straßenbahn an jenem wunderschönen Nachmittag Ende Januar und wussten, dass sie zu Ende war, unsere Kunst-AG

„l' art pour l' art“: Abschied von unserer Lehrerin Barbara Singer, die uns mit vielen Maltechniken, Bastelaktionen, Farbkombinationen begeistert hat. Und das machte schon etwas traurig. Andererseits gab es zum Schluss auch etwas ganz Besonderes, eine Super-Belohnung, denn wir haben uns in das Abenteuer gestürzt und an einer wunderbaren Führung durch die „Gemächer“ des Kur-

pfälzischen Museums teilgenommen. Sehr amüsant und informativ hat uns die Museumspädagogin Angelika Dirschel so viele Geschichten vom Kurfürsten Friedrich V. und Lieselotte von der Pfalz erzählt. Und Dutzende Augen starteten uns dabei aus den prächtigen Gemälden an. Auch tolle Möbelstücke, Intarsien, Porzellansammlungen haben uns beeindruckt, aber das alles wurde übertroffen durch die Perücken, die prunkvollen königlichen Gewänder, Lanzen usw.! So sind wir alle, schön verkleidet – wenn auch nur für kurze Zeit – in jener Epoche gelandet. „Gerne wären wir länger geblieben“, meinte Marc Krontal. „Auch wenn die Mama mit dem Fotografieren echt genervt hat.“

Wir Kinder der Kunst-AG wollen einen großen Dank an unsere Kunst-AG-Lehrerin Barbara Singer aussprechen – und an den Freundes- und Förderkreis, ohne dessen finanzielle Unterstützung wir nicht in den Genuss gekommen wären.

Aneta Krontal, im Namen aller Kinder der Kunst-AG

Holzworm

Hausaufgabenbetreuung

Gemeinsam Hausaufgaben machen und mit anderen Kindern spielen, werken, toben: dienstags und mittwochs findet im Boxberger „Holzwurm“ zwischen 14.00 und 16.00 Uhr eine Hausaufgabenbetreuung statt.

Nach dem Lernen kann man Tischkicken, Billard spielen, Musik hören, kostenlos ins Internet gehen und alles, was einem sonst noch einfällt, miteinander machen.

Informationen und Anmeldung unter der Adresse: Evang. Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“, Boxberggring 101, Tel. 384427 oder unter holzwurm-heidelberg@t-online.de. Siehe auch www.holzwurm-boxberg.de.

Neuer Englisch-Kurs

Das Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“ bietet jeden Dienstag von 16.00 bis 17.00 Uhr einen Englischkurs für Dritt- und Viertklässler an. Man zeigt, dass es eigentlich ganz einfach ist, eine neue Sprache zu lernen und vor allen Dingen Spaß damit zu haben. So werden auch in der Schule die neuen Wörter und die andere Aussprache leichter fallen.

Anmeldungen und weitere Informationen unter Tel. 384427. IS

Langer Sommertagszug



Der Wettergott hatte es schließlich doch gut gemeint und den Regen während des Emmertsgrunder Sommertagszugs abgestellt. So kamen etwa 150 Kinder zusammen, die als Höhepunkt einen Sommertanz der Klasse 4b/k der Grundschule unter Leitung ihrer Lehrerinnen und einen lichterloh brennenden Schneemann (Foto: seg) erleben durften. M.K.

Spende für Kindergarten



Die Kinder, Eltern und Erzieherinnen des Kath. Kindergartens St. Paul bedanken sich beim Stadtteilverein Boxberg für eine großzügige Spende. Der Trockenwagen, umringt von den Kindern, Rita Glass vom Stadtteilverein (2.v.r. stehend, Foto: Nadine Hamsch) und Erzieherinnen, wird sehr gut genutzt im Mal- und Bastelzimmer, wo endlich die kleinen Künstler ihre Werke zum Trocknen aufbewahren können. Annemarie Mecher

Fest auf dem Berg

Emmertsgrund & Boxberg feiern 2008 gemeinsam

Sa. 5.7. 15.00 Uhr
Otto-Hahn-Straße
HD-Emmertsgrund

es spielen die **Lightnings**

HEIDELBERGER VOLKSBANK
für Sie

Hotel ISG Heidelberg



- Im Eichwald 19 69126 Heidelberg-Boxberg
- Tel. 06221 - 38 610 Fax 06221 - 38 61 200
email: ISG-hotel@embl.de www.isg-hotel.de
- Wir freuen uns über Ihren Besuch und bieten für unsere Boxberger und Emmertsgrunder Nachbarn Sonderpreise für Übernachtungen an.
- Von Mai bis September ist unser Biergarten wieder geöffnet, von Montag bis Samstag von 16.00 - 24.00 Uhr. Jeden Donnerstag Flammkuchen zum Spezialpreis !!

Sachsen-Markt

Original Thüringer Wurstspezialitäten
Original Spreewälder Gürkenerzeugnisse (auch Fassware)
kleine Auswahl an Frischfleisch

Jeden Dienstag von 14.30 – 18.00 Uhr
vor der Gaststätte „Binding-Fass“
(gegenüber Louise-Ebert-Haus).



Schindler



Katholische Sozialstation
Heidelberg Süd e.V.

Im Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

Wir pflegen Sie Zuhause!



- Kostenlose Pflegeberatung
- Grund- und Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Zivildienstleistende
- Fußpflege

Albert-Saur-Straße 4 · 69124 Heidelberg

Tel.: 0 62 21 - 72 01 01

E-Mail: info@sozialstation-hds.de · www.sozialstation-hds.de

Konnten sich ganz auf die Kinder einlassen

Student und Studentin machten ihr Praktikum in der Emmertsgrundschule „im interkulturellen Kontext“

Der Donnerstagnachmittag war für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4b/k der Grundschule Emmertsgrund im letzten Halbjahr immer ein besonderer Tag. Denn da kamen „ihre Studenten“ von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, machten mit ihnen das Projekt Schreibwerkstatt. In Kleingruppen, nämlich drei Kinder und eine Studentin, oder Student, erarbeiteten sie ein „Buch“ bzw. eine Geschichte, die dann unterschiedlich illustriert und ausgeschmückt, den Eltern und Mitschülern zum Abschluss präsentiert wurde. Aber nicht nur die Grundschüler hatten Spaß an dieser gemeinsamen Arbeit, auch die Studenten freuten sich auf diese Praxiserfahrung, die sie alle für

sehr wichtig halten. Und für Nicole Jelen war es zudem ein Besuch in ihrer ehemaligen Grundschule, in ihrem Klassenzimmer – da wurde so manche Erinnerung wach!

Von Lehrerin Anne Buschmann waren die Studenten in das Seminar „Individuelles Arbeiten im interkulturellen Kontext“ eingeführt und auf die Klasse vorbereitet worden. Wie schwierig es aber tatsächlich ist, Kindern mit unterschiedlichem kulturellen, sprachlichen und Wissenshintergrund als Lehrer gerecht zu werden, wurde ihnen allen sehr schnell klar. Und so genossen auch sie es, wahrscheinlich das erste und einzige Mal mit so wenigen Kindern zu arbeiten und sich ganz auf sie einlassen zu können. seg



Zerqueel, Student Sven Hertel, Djibril und Wael (v.l.) kreierten ein Kochbuch mit Rezepten aus unterschiedlichen Ländern. Foto: seg

Orangen aus Sizilien Es geht um Menschenrechte

Jugendagentur hilft den Hauptschülern



Olga Fell, Lothar Rühl und Benjamin Karraker (v.l.) ließen auch Hubert Lehmann (r.) von ihren köstlichen Orangenschnitzern probieren. Foto: wa

Etwas fröstelnd saß Benjamin Karraker aus der Klasse 9b der Heiligenbergschule Handschuhsheim vor dem Eingang zum Emmertsgrunder Supermarkt anlässlich des vorösterlichen Forum-Festes. Seine herrlichen Orangen aus biologischem Anbau fanden nicht die erwartete Abnehmerzahl, obwohl die Idee hinter der Aktion es durchaus verdient hätte.

Unternehmerisches Denken in die Hauptschule tragen wollte damit nämlich die Jugendagentur Heidelberg, die ansonsten den Schülern nach ihrem Abschluss bei der Jobsuche behilflich ist, so Mitarbeiter Lothar Rühl. Um Geld für eine Klassenfahrt zu ihrer Partnerschule nach Sizilien zusammenzubekommen, verkaufen sie, wo sie nur können, Orangen und Olivenöl aus dem Direktimport. Da bot sich der Platz vor dem gemeinnützig geführten AQB-Laden eigentlich schon an. wa

Abgesandte des Aktionskreises „Der Boxberg hilft“ in Indien

Die Freude war groß beim Menschenrechtler Prof. Dr. Ranjan Babu aus Guntur im südlichen Indien, als Dr. Karin Weinmann-Abel vom Aktionskreis „Der Boxberg hilft“ das Boxberg Home im Dörfchen Adavuladevi besuchte. Mit eigenen Augen wollte sie sehen, wohin ihr Spendengeld floss wie auch die Summen, die Roswitha und Peter Moser u.a. mit Hilfe der Waldparkschul-Sponsorenläufe - erneut am 30. April - für die Unterbringung von Tsunami-Waisen gesammelt hatten. Aus manchen der Kinder sind nach gut drei Jahren Jugendliche geworden, die sich über die mitgebrachten Geschenke von Bergbewohnern riesig freuten. „Für

indische Verhältnisse ein Traumhaus, das Boxberg Home“, erzählte Weinmann-Abel bei ihrer Rückkehr. „Die Kinder sind weg von der Straße, werden gesund ernährt, bekommen Förderunterricht und werden an Schulen vermittelt, in Indien keine Selbstverständlichkeit.“ Sehr wichtig sei es, das Projekt fortzusetzen und auszubauen. Es fehlen etwa Trinkwasser und Küche (zurzeit wird im Freien gekocht). Deshalb bittet sie um weitere Spenden auf das Konto des Vereins „Partnerschaft in der Einen Welt, Hilfe zur Selbsthilfe e.V.“, Konto Nr. 678708, Volksbank Kraichgau, BLZ 672 919, Stichwort „Der Boxberg hilft“ (s. auch S.12 u. 24). wa



Die Waisen freuen sich über das „Boxberg Home“-Bild in der Embox. Foto: wa

Von treuen Kunden und flinken Langfingern

Emmertsgrunder Supermarkt etabliert sich - Bewohner stimmen mit den Füßen über seinen Verbleib ab

Jede Regierung bekommt ihre hundert Tage Einarbeitungszeit, nach der ein erstes Urteil über die Umsetzung ihrer Ziele gefällt wird. So viel Zeit hatte nun auch der Supermarkt im Emmertsgrund, der letztes Jahr neu eröffnet wurde. „Was den Leuten gefällt im Laden, sind die Übersichtlichkeit und Großzügigkeit des Verkaufsraums und die Freundlichkeit des Personals“, wissen die Geschäftsführer Ulrich Floß und Jens Katzenberger zu berichten. Anfängliche Lieferprobleme, vor allem bei der mit Handzetteln beworbenen Ware, seien inzwischen ausgeräumt. In der Regel seien die Angebote nun in ausreichender Zahl vorhanden. Beklagt würden immer noch der Mangel an Parkplätzen und das nicht sonderlich attraktive Erscheinungsbild des gesamten Einkaufszentrums. Dazu stünde man mit der Stadt in Verhandlungen. Was wiederum den Mitarbeitern des Ladens nicht gefällt, sind die



An einem normalen Werktag sind zwei Kassen geöffnet. Foto: wa

vielen Langfinger unter den Kunden. „Neulich hatten wir zwei Tage lang einen Detektiv hier. Wenn das, was hier geklaut wurde, gekauft worden wäre, stünden wir noch besser da“, erzählt Ulrich Floß, „das heißt, wir werden den Ladendetektiv nun öfter kommen lassen müssen.“ Jeder Dieb-

stahl kommt zur Anzeige.

Die Kundin an der Käsetheke hat die Wahl zwischen 150 g Gouda mit dem Bio-Siegel für 1,79 € und dem 2,19 € billigen „Ja!“-Produkt für die doppelte Menge. „Ist schon ein Riesenpreisschied“, meint sie, „aber mir sind Umwelt, Qualität und Gesundheit

wichtiger als der Preis.“ Die Geschäftsführer sind bemüht, mehr Kundschaft anzulocken. Da diese sich vorwiegend aus Menschen zusammensetze, die mit dem Geld rechnen müssen, gebe es schon mal Aktionen, bei denen Eier für 9 Cent das Stück verkauft würden. Auch könnten es die vielen „Ja!“-Produkte in Qualität und Preis mit jedem Discounter aufnehmen. Tatsächlich kauft man auf dem Berg zuweilen billiger ein als im Tal, wie ein Warenkorbvergleich ergab.

„Die Kundinnen und Kunden stimmen mit den Füßen ab, wie lange der Supermarkt einschließlich Poststelle im Stadtteil existieren kann“, sind sich die Geschäftsführer einig. Bloß zwei bis drei Euro mehr pro Einkauf müssten die Leute ausgeben, dann könne sich der Markt sicher gut halten.

Seit Anfang April ist samstags übrigens wieder bis 18.30 Uhr geöffnet. wa

Hardrock vom Feinsten

In Planung: Das Fest im Einkaufszentrum Boxberg

Das traditionelle Sommerfest soll auch in diesem Jahr wieder stattfinden! Deshalb hat sich ein Teil der Boxberger Gewerbetreibenden zusammengesetzt und beschlossen, wieder ein tolles Fest zu bieten.

Das Sommerfest 2008 findet am 17. und 18. Juli statt. Veranstaltungsort ist wie immer das Einkaufszentrum.

Es wird wieder ein buntes Programm geboten. Für jeden wird etwas dabei sein, und mit ein bisschen Glück kann man sich ei-

nen super Preis bei der Tombola sichern.

Genießer kommen bei einem Gläschen Wein oder einem kühlen Bier samt einer Auswahl an verschiedenen Speisen auf ihre Kosten.

Auch in diesem Jahr konnte die Cover Rock Band „Tracer“ wieder für einen Auftritt gewonnen werden.

Der Leiter der Heidelberger Volksbankfiliale, Wolfgang Hardtke, ist wie immer mit der Koordination betraut. Jennifer Gründhammer

„Welpokal“ für Nissan

Nicht dass das Geschwisterpaar Stefan und Nicole Müller seinen Fuhrpark von Rohrbach-Süd auf den Emmertsgrund in die Bothestraße verlagert hätte. Bei den zahlreichen Nissans vor den Häusern und in den Garagen handelt es sich vielmehr um die Wagen zufriedener langjähriger Kunden des Autohauses Müller. Nun haben die beiden Geschäftsführer vom Chef der Automarke in Japan, Toshiyuka Shiga, einen

Pokal für den besten Verkauf und Service weltweit entgegengenommen. Vorangegangen war der Preisverleihung eine Umfrage in allen Ländern der Erde, so auch unter Bothestraßenbewohnern.

1978 hat Vater Peter Müller, der in der Bothestraße wohnt, das Unternehmen gegründet. Heute beschäftigt die Firma 24 Mitarbeiter, unter ihnen zwei Auszubildende. Alle gehen mit den Kunden freundlich und respektvoll um. wa

Drogeriemarkt umgezogen

Europas größte Drogeriemarktkette, die Firma SCHLECKER, siedelte im Februar 2008 vom Eichwald in das Boxberger Einkaufszentrum am Boxberggring um.

Die Firma SCHLECKER nutzt damit unmittelbar die frei gewordenen Filialräume der Drogerie

Werner aus Heidelberg.

Die Angebotspalette reicht von Babyartikeln, Pflegemitteln für Haar und Körper bis zur Tiernahrung und Waschmitteln.

Geführt wird die Filiale von Gabi Lang. Geöffnet ist durchgehend von 9:00 Uhr bis 18:30 Uhr.

HWF

Anzeigen erhalten
die Em-Box-Info am
Leben.

Daher freuen wir uns, wenn
wir von Ihnen Aufträge für
Anzeigen erhalten.

Kontakt:

sebastian.hoth@freenet.de

Bigos, Winterkohl, Sauerkraut und Wurst

Auch Essen ist ein Teil der Kultur: Polnische Nachbarn kochten Nationalspeise und sangen Volkslieder

Nachbarn haben g u t gekocht. Und was gab es? Bigos, eine herzhafte, leckere Spezialität aus Winterkohl, Sauerkraut, verschiedenen Fleischsorten, Wurst und Gewürzen - obwohl „nur“ Eintopf d i e Nationalspeise der Polen. Bigos, das ist so etwas wie eine Philosophie...

„Nachbarn kochen für Nachbarn“, ein Polnischer Abend war angesagt am 8.3. im Treff 22, veranstaltet von Stadtteilverein Emmertsgrund und Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg. Mehr als 30 Gäste - nicht nur vom Berg, sogar aus Ziegelhausen, Rohrbach und aus Schwetzingen - folgten dem abwechslungsreichen Programm. Richard Pipusz machte zunächst seinem Geburtsort Bielsko-Biala im Südosten Polens eine Liebeserklärung: Mit Temperament und schönen Bildern erzählte er vom

Heute und aus der Vergangenheit, bis ein Duft aus der Küche sich mehr und mehr ausbreitete und Frau Dioniza Kopczynska-Pipusz zum kulinarischen Teil des Abends überleitete. All ihre Köchinnenkünste hatte sie in ein Bigos gelegt, das große Anerkennung fand. Es soll nicht viel übrig geblieben sein davon! Ob ihr Szarlotka - ein vorzüglicher Apfelkuchen - die Hauptspeise noch toppen konnte, muss jeder Gast für sich entscheiden.

An dieser Stelle sei der Leiterin des Louise-Ebert-Zentrums, Edeltraud Wiegel, ein Dank ausgesprochen für die Erlaubnis zur unentgeltlichen Küchennutzung bei der Vorbereitung des köstlichen Mahles.

Nicht, dass die Gäste sich nicht gut unterhalten hätten, aber die letzte Überraschung versetzte



sie noch vollends in Hochstimung: Die beiden Hauptakteure dieses Abends brachten mutig und kräftig das Volkslied „Bystra woda“ („Schnelles Wasser“) dar, ausdrucksvoll begleitet von dem elfjährigen Jakob Jarocki mit der Geige und Dr. Ulrich Deutsch-

mann mit dem Kontrabass (Foto: hhh).

Warum wollte am Schluss nur keiner so recht nach Hause aufbrechen? Wartete doch zum Abschied auf jede Dame eine rote Nelke - es war Frauentag!

INKA

Zur lokalen Presse Steuererhöhung für die Bahnstadt?

So würde die Schlagzeile in der RNZ lauten, wenn die Bahnstadt bei den Lokalreportern ebenso unbeliebt wäre wie der Emmertsgrund. Jedes Projekt lässt sich mausetot machen, wenn man es mit dem Unwort „Steuererhöhung“ in Verbindung bringt. Aber ist es nicht Aufgabe des Gemeinderats, die großen Projekte, seien es Theater, Neckarufer, Kongresszentrum und Bahnstadt (die Emmertsgrund-Investitionen nehmen sich daneben bescheiden aus) so zu koordinieren, dass dafür keine Steuererhöhungen notwendig sind? Wenn ich die Reparaturen für mein Haus 20 Jahre lang hinausschiebe, weil ich mir für das Geld lieber eine kleine Wohnung am Neckar kaufe, dann kann ich hinterher nicht weinen, dass ich keine Mittel mehr für die Renovierung habe.

Ein Stadtteil, der mit sozialen Problemen belastet wird, braucht leider mehr finanzielle

Zuwendung als einer, in dem nur Gutverdiener wohnen, die sich gegen Sozialfälle abschotten. Aber wie wäre es, wenn der Gemeinderat entschiede, von Stund' an alle Sozialfälle in, sagen wir mal, Ziegelhausen oder Neuenheim unterzubringen (nur als Gedankenexperiment)? Wäre da nicht zu erwarten, dass die Bürger dieser Stadtteile bald nach finanzieller Unterstützung riefen? Ganz abgesehen davon, dass dies den Immobilienpreisen nicht gut täte...

Dass die Immobilienpreise im Emmertsgrund nicht zu viel steigen, dafür sorgen ja schon die RNZ, Maklerbüros und hochrangige Persönlichkeiten der Stadt mit Statements wie: „die Bahnstadt soll nicht so werden wie der Emmertsgrund“, oder „wer wohnt schon gern im Emmertsgrund?“ Ich zum Beispiel!

Hans Hippelein zu einem RNZ-Artikel: „Steuererhöhung für den Emmertsgrund?“

Nähstube sucht Näherinnen

Seit Oktober 07 gibt es im Treff 22 eine „Nähstube“. Michaela Günter vom Caritasverband würde sich freuen, weitere Teilnehmerinnen zu begrüßen. Die Nähstube ist ein kostenloses Angebot, wird durch LOS-Mittel finanziert und findet jeden Dienstag und Mittwoch von 10 bis 12 Uhr in den Räumen des Stadtteilvereins, Emmertsgrundpassage 22, statt. Wer noch nicht nähen kann, kann

es lernen, z.B. Hosen kürzen, etwas ausbessern, eigene Kleidung schneiden oder Patchworken, und wer schon nähen kann, hat vielleicht Spaß daran, seine eigenen Fähigkeiten zu erweitern. Nähmaschinen stehen bereit.

Termine: 22., 23., 29. und 30. April. Handzettel liegen im Bürgeramt aus. Information über Tel. 720909.

Michaela Günter
Caritasverband Heidelberg e.V.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe Boxberg-Emmertsgrund

Was kann die Nachbarschaftshilfe leisten?

- Hilfe im Haushalt, beim Einkaufen, bei der Zubereitung kleiner Mahlzeiten, bei der Wäschepflege, beim Ordnung halten der Wohnung
- Begleitung zum Arzt, zur Behörde oder beim Spazieren gehen.

Wer kann Nachbarschaftshilfe leisten?

- Die zuhören können und

verschwiegen sind, mindestens 14 Jahre alt sind und eine oder mehrere Stunden in der Woche Zeit haben.

Wenn Sie Hilfe benötigen oder helfen können, dann wenden Sie sich bitte an Frau Inge Inhülsen, Tel. 302677 Sprechzeiten mittwochs von 10 bis 12 Uhr, oder hinterlassen Sie eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter. Ich rufe Sie umgehend zurück.

Rechtsanwalt Jörg John

Otto – Hahn – Platz 7 / 69126 Heidelberg

Fon 06221 654415

Fax 06221 7279760

john@kanzlei-john.de

www.kanzlei-john.de

www.tierrecht-aktuell.de



Frauenärztin

Dr. med. Jolantha Hafner

Weidweg 2 · 69181 Leimen

Tel. 06224/10095

Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 16-19 Uhr

Mädchensprechstunde Di. 15-16 Uhr

Straßenbahn Linie 23 Haltestelle Moltkestraße

Kostenlose Parkplätze

www.frauenaerztin-hafner.de



Cafe Restaurant Zum Augustiner

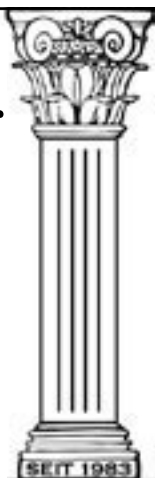
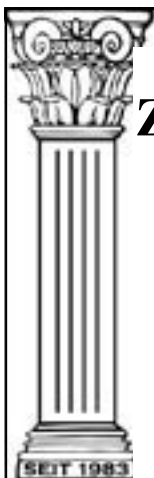
Jaspersstraße 2

Montag – Freitag 11:30 – 14:00 Uhr
& 16:00 – 24:00 Uhr

Samstag, Sonntag & Feiertage
11:30 – 24:00 Uhr

Warme Küche bis 23:00 Uhr

Tel. 06221 - 893 883



Für Liebhaber exklusiver Weine

**EIDELBERGER
ACHSBUCKEL**

Weingut Bauer

Alteingesessene Eigentümer des Lage
Heidelberger Dachsackel

**Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen**

Winzerhof Dachsackel

69126 Heidelberg

Telefon: 06221/381931

E-Mail: hd.dachsackel@t-online.de

Internet: www.heidelberger.dachsackel.de



Interkulturelles Muttertags-Treffen Interkültürel anneler günü buluşması

Verschiedene Unterhaltungsprogramme nur für Mütter
Özel anneler için farkli eğlence programları

wann: **4. Mai 2008** von 14.00-18.00 Uhr

wo: im **Türkisch Islamischen Kulturverein (DITIB)**

Hatschekstr. 20, 69126 Heidelberg-Rohrbach
(Nähe Famila-Center)

Kirmes

Tombola, Verkauf, kulinarisches Essen und noch
weitere diverse Unterhaltungsprogramme für jedermann

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen

wann: **14 + 15. Juni 2008** von 12.00-20.00 Uhr

wo: im **Türkisch Islamischen Kulturverein (DITIB)**

Hatschekstr. 20, 69126 Heidelberg-Rohrbach
(Nähe Famila-Center)

Suchen kinderfreundliche Person zur
Essensausgabe in der Waldparkschule
Mo – Fr 11:00 bis 13:00.

Tel. 07131-6493918

**Behinderte Frau (63 J.) auf dem Emmerts-
grund sucht kräftigen Menschen, der ihr
stundenweise nach Vereinbarung zur Hand
geht (10.- € pro Stunde). Tel. 38 82 61.**

Ihr erfahrener und leistungsfähiger
Partner bei der Verwaltung von
Wohnungseigentumsanlagen und
Mietobjekten

Heidelberger Hausverwaltung GmbH

vormals Hausverwaltung Kircher GmbH

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg

Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97

Für Mütter mit Babys

Pro familia bietet Treffen mit Spielen und Infos



Im Emmertsgrund, Forum 5, startet ein Kurs für Mütter und ihre Babys im ersten Lebensjahr jeden Freitag von 10.00 bis 12.30 Uhr. Er wird von zwei erfahrenen Kursleiterinnen geführt.

Der Kurs beinhaltet vor allem Spiel und Spaß für Mutter und Kind. Neben neuen Liedern und Spielen bietet sich die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum miteinander Re-

den. Es werden jede Menge Infos gegeben. Aber auch konkrete Fragen können besprochen werden. Wie beruhige ich mein Kind? Wie lernt es schlafen? Wie geht das mit dem Brei? Und vieles mehr. Infos und Anmeldung bei pro familia Heidelberg Frau Mayer-Ullmann, Tel. 184440; e-mail: heidelberg@profamilia.de oder persönlich freitags 10-12 Uhr im Forum 5. pro familia

Aktiv auf dem Emmertsgrund

Mittwoch, 23. April
Ausflug zum Fisch-Essen zur Insel Rott, Information Tel. 5838360 oder Anmeld. am 10.4. im Seniorentreff Emmertsgrund
Treffpunkt ca. 10.00 Uhr in Seniorenzentrum Weststadt

Donnerstag, 24. April
Frühlings-Tanz mit der **Tanzschule Nuzinger** im Gesellschaftshaus Pfaffengrund, Schwalbenweg 1/2

Mittwoch, 7. Mai
Ausflug zum Kamelhof in Ebhausen-Rotfelden Info Tel. 5838360 oder Anmeld. am 10.4. im Seniorentreff Emmertsgrund
Treffpunkt ca. 9.00 Uhr im Seniorenzentrum Weststadt

Donnerstag, 29. Mai
Sitzgymnastik mit Frau Bärbel Straub-Krieg
Emmertsgrundpassage 22

Donnerstag, 5. Juni
Gedächtnistraining mit Frau Ray Beginn 15.30 Uhr!
Emmertsgrundpassage 22

Donnerstag, 12. Juni
Märchennachmittag, Märchenerzählerin Gundula

Kremers wird uns verzaubern.
Emmertsgrundpassage 22

Donnerstag, 19. Juni
Sitzgymnastik mit Frau Bärbel Straub-Krieg
Emmertsgrundpassage 22

Donnerstag, 26. Juni
Gedächtnistraining mit Frau Ray Beginn 15.30 Uhr!
Emmertsgrundpassage 22

Donnerstag, 3. Juli
Spielemittwoch mit Karten- und Brettspielen.
Emmertsgrundpassage 22

Donnerstag, 10. Juli
Sitzgymnastik mit Frau Bärbel Straub-Krieg
Emmertsgrundpassage 22

Donnerstag, 17. Juli
Gedächtnistraining mit Frau Ray Beginn 15.30 Uhr!
Emmertsgrundpassage 22

Ansprechpartnerin für Fragen und Anregung ist Frau **Christa Manske** von der Seniorenfreizeitberatung. Sie ist täglich von 8.00 bis 12.00 Uhr unter Telefon-Nr. 58 38 330 zu erreichen.

Amt für soziale Angelegenheiten und Altenarbeit

Ganz schön 'was los...

... beim baldigen Fest zum 40-jährigen Jubiläum

Vier Jahre Provisorium, dann 1968 der Bau des Kindergartens. Das war genau vor 40 Jahren. Der Evangelische Kindergarten feiert diesen runden Geburtstag mit einem Tag der Offenen Tür am Samstag, den 14. Juni 2008, in Kindergarten und Gemeindehaus, Boxberggring 101a.

Das Programm beginnt um 14:00 Uhr und umfasst Pantomime, Kindertanz von und mit Fitropolis, eine Albanische Tanzgruppe und Musik zum Träumen und Genießen. Dazu gibt es eine Foto-Ausstellung, Bewirtung, Mitmach-

programm für Kinder, angeboten von Menschen unterschiedlicher Sprachen und Nationalitäten, Schminkecke, Führung durch den Kindergarten und mehr.

Alle, auch ehemalige Kindergartenkinder und deren Eltern und Verwandte sind eingeladen. Mit dem Tag der Offenen Tür sollen auch Ehemalige angesprochen werden. Wer noch Fotos von der „alten Zeit“ hat, kann vielleicht das eine oder andere ausleihen, und zwar dem Evangelischen Kindergarten, Tel. 382774.

C. Semmler

... und anderen Partys im ev. Kindergarten Boxberg

Unter der Piratenflagge segelten die Kinder des Evang. Kindergartens auf dem Boxberg bei ihrer Faschingsparty Anfang Februar. Gefährlich sahen sie aus, Kinder und Erzieherinnen, denn alle wollten auf große Kaperfahrt

gehen. Mit Seeräuberliedern, Geschicklichkeitsspielen und Säbeltänzen, einem perfekten Büfett, das die Elternbeirätinnen zubereitet hatten, und riesigem Spaß verbrachten alle diesen Faschingsmorgen. CS



Seeräuber messen ihre Kräfte beim Tauziehen.

Foto: Böttcher

Die Girl Scouts im Chor

Emmertsgrunder Pfennigbasar wieder erfolgreich

Vom 27. bis 29. März fand im Bürgerhaus der nun schon traditionelle Pfennigbasar des Deutsch-Amerikanischen Frauenklubs statt. Die vor den Türen ausharrenden Mitbürger konnten es fast gar nicht abwarten, dass Bürgermeister Erichson nach launigen Einführungsworten und vom Chor der American Girl Scouts unterstützt den Basar eröffnete.

Dieses Jahr wurden vor allem Kleidung, Schuhe, Kinderspielzeug, Elektrogeräte, Bücher, CDs und Schallplatten angeboten. Im letzten Jahr wurden durch das unermüdliche Engagement der Frauen 26.000 Euro eingenommen, die verschiedensten sozialen Zwecken in Heidelberg und der amerikanischen Wohngemeinde zugute kamen. A.H.

Zahnarztpraxis

Dr. med.dent. Herta Ertl – Bach

ZÄ Tritthart-Ertl, ZÄ Abudu Salamatu

Konservierende, prothetische, ästhetische Beh.,
Zahnimplantation, Zahnregulierung für Kinder,
intern. fachärztl Mitbetreuung bei Zahnbehand-
lung von Schwerkranken (Marcumarpatienten,
Allergien, usw.) Hausbesuche möglich.

Buchwaldweg 23, Tel.: 383630

Behandlung: Mo–Fr. 9–18 Uhr -- alle Kassen --

Dr. med. Nikolaus Ertl

Facharzt für Innere Krankheiten,

Béla Ertl Allgemeinmedizin

**Schwerpunkt: naturheilkundliche Begleitbe-
handlung bei bösartigen Tumorerkrankungen
professionelle Misteltherapie**

Buchwaldweg 14. Tel.: 381328

**Privatpraxis - Sprechzeiten: Mo–Fr. 9–14.00 Uhr
Mo und Do 16–18 Uhr und nach Vereinbarung**

HERZ–KREISLAUFGYMNASTIK

Donnerstags 18.30 – 20.00 Uhr

Turnhalle der Hotelfachschule

Gruppenleiterin: Frau G. Scholl

Sportärztlich Führung und Betreuung durch

DR. med. NIKOLAUS ERTL,

Anmeldung: Tel. 381328

RÜCKENGYMNASTIK BOXBERG/E-Grund

ISG – Hotel, Buchwaldweg 19.

Montags 18.30 - 20.00 Uhr,

Gruppenleiter: Dr. med. N. Ertl

Anmeldung Tel. 381328

PRAXIS FÜR PHYSIKALISCHE THERAPIE

Heidi u. Georg BEYRAU

STAATL. GEPR. PHYSIOTHERAPEUTEN

JELLINEKPLATZ 11

TEL.: 35 13 43

FAX: 35 13 39

KRANKENGYMNASTIK

MASSAGEN - BINDEGEWEBSMASSAGEN - REFLEXZONENMASSAGEN

LYMPHDRAINAGE - OEDEMTHERAPIE

FANGO - EIS - HEISSLUFT - HEISSE ROLLE - SCHLINGENTISCH -

ZU ALLEN KASSEN ZUGELASSEN nach ärztl. Verordnung

HAUSBESUCHE MÖGLICH

ÖFFNUNGSZEITEN: MO - FR 8⁰⁰ - 12⁰⁰ MO - DO 14⁰⁰ - 19⁰⁰

TERMINE NACH VEREINBARUNG

ZUR INFORMATION:

AB 01.04.08 AUFGABE UNSERER ZWEITPRAXIS IM AUGUSTINUM

(Reguläre Beendigung des Pachtverhältnisses)

Turnerbund Rohrbach-Boxberg-Emmertsgrund

Jahreshauptversammlung

Die ordentliche Jahreshauptversammlung des Turnerbundes 1889 Rohrbach e.V. fand am 14. März in der TBR Clubhaus-Gaststätte am Boxberggring statt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Rudi Karmann erfolgte der Bericht über das 119. Geschäftsjahr des Vereins durch Karlheinz Schruppf. Er beklagte zwar den Rückgang der Mitgliederzahlen und bedauerte einzelne Schwierigkeiten in bestimmten Abteilungen, strich aber die Erfolge beim Fußball, bei den Turnerinnen und Wanderern heraus. Neue Wege sollen bei der zukünftigen Arbeit gegangen werden: – Stärkeres Bemühen um die Seniorengeneration – Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit – Einbinden neuer Mitarbeiter.

Bereits eingeschlagene Wege wie die nachhaltige Integrationsarbeit und die bewährte Zusammenarbeit mit den Schulen der Bergstadtteile werden intensiv weitergeführt. Ihm sei die Geselligkeit im Vereinsleben sehr wichtig trotz unterschiedlicher Vorstellungen von Jung und Alt. Diesem Ziel dienen unter anderem die „Vereinsnachrichten“ und das Vereinslokal. Allen, die sich bei der Ausgestaltung, Pflege und Erhaltung dieser Einrichtungen engagieren, dankte Schruppf ganz ausdrücklich. Es folgte der Kassenbericht von Hans Bopp mit einer positiven Bilanz. Aufgrund der Mitgliedersituation rät er zwar zu Sparbarkeit, kündigt aber an, dass der Vorstand die Abteilungsbudgets etwas anheben wird. Die Kassenprüfung war ohne Beanstandung gewesen; der gesamte Vorstand

wurde einstimmig entlastet.

Bei den anstehenden Teilneuwahlen ergaben sich keine Veränderungen im Vereinsvorstand. Auch der Haushaltsplan wurde einstimmig genehmigt. Zum Schluss informierte der Vorstand über den Umbau des Hauptspielfeldes der Boxberganlage mit einem Gesamtvolumen von immerhin 500.000 €, die die Stadt im Haushaltsplan eingestellt hat. Bei einem Baubeginn nach dem letzten Spiel Ende Mai kann hoffentlich schon rechtzeitig zur Verbandsrunde 2008/2009 der Umbau beendet sein. INKA

Maifest „ohne TBR“

Wegen der kuriosen Konstellation, dass 1. Mai und „Vatertag“ zusammenfallen, überlässt der Turnerbund dem Spielmanns-

verein das Feld, sprich: das Dachsbuckel-Gelände und verzichtet auf ein eigenes Maifest. Die Wanderlustigen können indes das Turnerbund-Clubhaus am Boxberggring ansteuern, das jedenfalls den Mai begrüßen wird! mho

Pfingsten: Kurpfalz-Cup

Auf dem Emmertsgrund-Rasenplatz werden sich am 10. und 11. Mai wieder zahlreiche E-Junioren-Fußballteams aus Nah und Fern ein Stelldichein geben. Neben dem sportlichen Wettstreit ist auch für eine bekannt gute Bewirtung gesorgt. Dank der Stadt Heidelberg wurden rechtzeitig die umgebenden Grüngürtel gelichtet, so dass verirrte Fußbälle nicht mehr wie Ostereier – auch an Pfingsten – gesucht werden müssen. mho

Sieger kommen vom Berg



Seit geraumer Zeit betreut der Schachclub Makkabi Heidelberg e.V. vornehmlich durch seinen Vorsitzenden Anatoli Yusem neben der Trainingsgruppe im Treff 22 auch Schach-interessierte Kinder und Jugendliche an der Waldparkschule Boxberg und der Internationalen Gesamtschule Heidelberg. Am 9. März fand nun mit Unterstützung durch den Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg im Treff 22 auf dem Emmertsgrund ein Mannschaftsturnier nach dem Schweizer System statt, um den Trainingserfolg zu überprüfen und zu bestätigen. Die drei Mannschaften mit insgesamt 16 Kindern und Jugendli-

chen aus verschiedenen Nationen maßen ihre Schachkünste mit großem Eifer aneinander. Es wurden jeweils die drei besten Mannschaftsmitglieder gewertet. Das Team des Schachclub Makkabi (Treff 22) lag mit 12 Punkten vor der Waldparkschule mit 7,5 Punkten und der IGH mit 7 Punkten. Die Mannschaften erhielten für ihren fairen Wettkampf und ihr großes Engagement Pokale und Urkunden. Das vom Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg betreute Schachtraining findet sonntags von 16 bis 18 Uhr für Kinder und Jugendliche, ab 18:00 für Erwachsene in Treff 22 statt. Text u. Foto: A.H.

Auch Kämpfen ist Kunst

Erfolgreiche Kinderprüfung beim Budo-Club e.V.

Mit Erfolg führte der Budo-Club im Bürgerhaus seine zweite Kinderprüfung Ju-Jutsu durch. Nach intensiver Vorbereitung freuten sich alle acht Teilnehmer im Alter zwischen acht und 14 Jahren auf die Urkunde und den neuen Gürtelgrad. Dabei wurde den Kindern so einiges an Konzentration und vielfältigem technischen Können abverlangt. Unter anderem wurden eine solide und sichere Fallschule, Bewegungslehre im Stand sowie Kombinationen von Wurf, Hebel, Abwehr und Bodentechniken

abgeprüft. Nach dieser zweiten Prüfung haben mittlerweile insgesamt 20 Kinder vom Budo-Club innerhalb von einem Jahr ihre erste Prüfung zum weiß/gelben bzw. gelben Gürtel bestanden. Der gesamte Vorstand freut sich über so viel Nachwuchs im Kinder- und Jugendbereich und gratuliert Dimi Reichler, Daniel Peliwo und Maxim Kovalchuk zum gelben Gürtel sowie Daniel Reichler, Benani Zoumba, Tristan Huber, Kevin und Collin Joseph zum weiss/gelben Gürtel in der Kampfkunst Ju-Jutsu. U. Sudhölter



Die Sportlergruppe mit Vereinsvorsitzendem Ulrich Sudhölter (l.) und Trainingsassistent Siegfried Kommeda (M.) Foto: Reichler

Ruhig, aber erfolgreich verlief das letzte Jahr

Schon 21 Jahre Neujahrsempfang beim Turnerbund

Der Turnerbund Rohrbach/Boxberg hat ein großes Ziel erreicht: Der Gemeinderat gab grünes Licht für einen Kunstrasenplatz auf dem Spielfeld der Boxberg - Sportanlage.

Alt-Stadtrat Ernst Schwemmer und Geschäftsführer Karl-Heinz Schruppf werden die Betreuung der Baumaßnahmen übernehmen. Unterstützt durch Eigenleistungen der Vereinsmitglieder könnte der Platz zu Beginn der Fußballspielrunde 08/09 schon zur Verfügung stehen. Doch nicht nur Zahlen machen den Erfolg des TBR aus, sondern auch die vermittelten Werte, so in einer Grußadresse des ersten Vorsitzenden Rudi Karmann, der am Dreikönigstag krank das Bett hüten musste. Ansonsten war es eher ein ruhiges und erfolgreiches Jahr, so Schruppf, der auf 21 Jah-

re „Neujahrsempfang“ zurückblicken kann. Die Fußballer der A Klasse haben gute Aussichten in die Kreisliga aufzusteigen, und die Turmädchen mischen in der zweiten Bundesliga mit. Neben den Arbeitsgemeinschaften in der Ganztagschule will der Verein seine Aktivitäten in die Kindertagesstätten hinein ausdehnen. Im Namen seiner Gemeinderatskollegen dankte Stadtrat und Landtagsabgeordneter Werner Pfisterer allen, die mit ihrer engagierten überwiegend ehrenamtlich geleisteten Arbeit zugunsten der Kinder und Jugendlichen in einem nicht leichten Umfeld tätig seien. „Mir nämme's, wie's kummt“ so Gustav Knauber in seinem Mundartgruß. Ohne ihn wäre ein „Prosit“ auf das neue Jahr gar nicht zu denken.

M.K.

Der TBR beging seine Winterfeier mit Ehrungen



Im Rahmen der Winterfeier Mitte Januar wurden u.a. geehrt für 40-jährige Vereinstreue Erna Gramlich (2. v.l.), Christian Gramlich (hinten M.) und Bettina Maier von der inzwischen aufgelösten, sehr erfolgreichen Damen-Basketballmannschaft (hinten r.). Der auf dem Emmertsgrund wohnende Jürgen Bitz wurde für seine 20-jährige Tätigkeit als Fußball-Jugendleiter mit dem Vereinsehrenkrug ausgezeichnet. Rechts außen Geschäftsführer Karl-Heinz Schruppf. Text & Foto: HWF

Spende für gute Arbeit



Dass im Stadtteilverein Emmertsgrund gute Arbeit geleistet wird, ist schon lange kein Geheimnis mehr. Mit vielfältigen Aktionen füllen die Verantwortlichen die Einrichtung mit Leben. Vor drei Jahren wurde der „Treff 22“ eingeweiht, Räumlichkeiten mit über zweihundert Quadratmetern und inzwischen elf Mitmietern, von der Jugend- bis hin zur Seniorenarbeit, von christlichen Vereinen, vom Kulturkreis bis hin zum Schachclub. Eine Spende von 2000 Euro hatte Sparkassen-Filialdirektor Klaus Bouchetob (l.) bei seinem Besuch dabei, denn, so Katharina Douedari-Fetzer (r.), es wurde dringend ein Zuschuss für neues Mobiliar gebraucht:

Sechzig Stühle und zwölf Tische wurde angeschafft. „Damit ging für mich ein Traum in Erfüllung“, so Douedari-Fetzer. Sie dankte Klaus Bouchetob gleichzeitig für die schnelle und unbürokratische Hilfe.

Die Sparkassen-Spende kommt allen 200 Mitgliedern zugute. Eine davon ist Christine Hausotter (2.v.r., daneben die 2. Vorsitzende des Stadtteilvereins, Marion Klein), Leiterin der Lernpatenschaften: Ältere Jugendliche helfen SchülerInnen bei den Hausaufgaben, ein LOS Projekt des Jugendzentrums Harlem. Dieses Projekt sei beispielhaft für das tolle Engagement des Vereins.

Text und Foto: Kai Müller

„Wir machen etwas!“

Zur Jahreshauptversammlung des Kulturkreises

Die erste Mitgliederversammlung des Kulturkreises nach dem ein Jahr zurück liegenden Vorstandswechsel nutzte Vorsitzender Dr. Ulrich Deutschmann (Foto: hhh) dazu, die drei programmatischen Begriffe Identifikation, Integration und Kommunikation, die sich der Verein zugrunde gelegt hatte, zu erläutern und zu problematisieren.

Dass ein Kulturkreis in den Bergstadtteilen sich angesichts deren kurzen Bestehens, ihrer spezifischen Architektur und ihrer heterogenen Bevölkerungstrukturausgesuchte Schwerpunkte setzen müsse, wurde vor allem im Rückgriff auf Inhalte des vergangenen Jahres und das vom Vorstand in Angriff genommene diesjährige Programm deutlich: eine Filmreihe hatte Jung und Alt zusammengeführt; im Schachclub treffen sich Spätaussiedler jeden Alters; und in der russischen Kindergruppe finden sich mittlerweile auch Kinder anderer Nationen. Eine Vortragsreihe zum 35-jähri-

gen Bestehen des Emmertsgrunds beginnt demnächst. Daneben gibt es den Literaturzirkel und die Stadtteilzeitung Em-Box-Info seit vielen Jahren, und ein jährlicher Kleinkunstabend im Boxberg beginnt sich zu etablieren.

„Wie können wir die interkulturelle Arbeit ausbauen? Wie gewinnen wir jüngere Mitglieder? Wie

kann sich das Image des Emmertsgrunds verbessern?“, stellte Deutschmann zur Diskussion. Hierzu standen Vorschläge wie Lesenächte für Kinder oder Lesungen mit Migrantenschriftstellern im Raum. Der Ausbau der Internetseiten



www.emmertsgrund.de und www.em-box-info.de, eine Emmertsgrundbroschüre sowie die weitere Mitarbeit und Präsenz in schon bestehenden Netzwerken wurden angesprochen. Das „Wir“ bei allen Vorhaben stellte Deutschmann in den Vordergrund. „Wir machen etwas!“ forderte er die Anwesenden auf. wa

Linie 3

Ein Leben lang den Knopf im Ohr

Er scheint ein ständiger, ja, lebenslanger Wegbegleiter zu werden, jener kleine Körper, der uns in den unterschiedlichsten Varianten daherkommt. Die simpelste, gleichwohl possierlichste Version wird schon Wickelkindern in die Wiege gelegt. Wer nur könnte sie nicht lieb haben, diese schmutzigen Plüschtiere, von denen

sich unsere Jüngsten weit übers Krabbelalter hinaus innigst begleiten lassen. Echt natürlich nur „mit dem Knopf im Ohr“, ohne dass wir uns hier auf irgendeinen Produzenten versteifen wollten. Technischer und damit unangenehmer für die Mitwelt wird es da schon bei den Kids und jungen Erwachsenen. Der zum iPod mutierte gute alte Walkman wird allzu oft auf „Phon komm raus“ traktiert. Das ruiniert natürlich das Gehör, worüber hier noch zu sprechen sein wird. Das nervt vor allem aber - namentlich in Bus und Bahn - das mitfahrende Publikum. Man darf getrost von akustischer Umweltverschmutzung sprechen. Dritte Lebensphase - dritter

„Knopf“. Sie wollen geschäftig wirken und cool, die werdenden Damen und Herren jüngeren Mittelalters, die neuerdings absolut „drahtlos“ telefonieren. Das Handy bleibt in der Tasche, der klassische „Headset“ desgleichen - Kommunikation findet über „Bluetooth“ statt, also wiederum via Knopf im Ohr. Autofahrer mögen darin einen Sinn sehen. Aber in Bus und Bahn wirkt es nur aufgesetzt, ja, albern. Wozu dort zwei freie Hände?

Das eigene Fürsorglichkeits-Syndrom aktiviert sich sofort: Man sieht eine junge Frau vor sich (wie kürzlich in der Linie 23), Arme über der Brust verschränkt, ohne Punkt und Komma vor sich hin

parlierend. Jung, hübsch - und dann schon Selbstgespräche? Angesichts dieser pathologisch anmutenden Situation ruft man gedanklich alle Möglichkeiten einer professionellen Hilfe ab, um dann endlich zu realisieren: Die telefoniert ja nur. Gewöhnungsbedürftig! Wie ein blauer Zahn!

Zum Ende ein Blick auf das gute alte Hörrohr in seiner neuen Fassung, dem „Knopf“-Implantat. Legionen von Mitmenschen, die sich in der Jetztzeit die Gehörgänge mit Hightech zudröhnen, steuern auf diese finale Version zu. Allen HNO-Ärzten und Fachakustikern gewiss zur Freude. Der Versicherungsgemeinschaft zum Leid.

Philipp Otto

namen, nachrichten, notizen

Kinderstadt

An Pfingsten kommen wieder die Piratenkapitänin Regi und Smutje Mike vom 19. - 23. Mai auf die Kinderbaustelle. Es gibt wie im letzten Sommer exotische Piratenger Getränke und Piratenmenüs, Kostüme und vieles mehr. Also nichts wie hin jeden Nachmittag von 14 - 18 Uhr!

In der 2. Pfingstferienwoche gibt es für elf- bis 14-jährige Jugendliche ein tolles Programm im Jugendcafé.

Malkurs

Ab 3. Juni findet wieder jeden Dienstag von 10.00-12.00 Uhr ein Aquarellmalkurs in Treff22, Emmertsgrundpassage 22, mit Manfred Schemenauer statt (Tel. 7276486). Eine Ausstellung im Augustinum ist geplant.

Philharmoniker

Aus Anlass des 35-jährigen Stadtteiljubiläums wird der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg mit dem Philharmonischen Orchester der Stadt Heidelberg am Montag, 21. Juli 2008, 20.00 Uhr, im Forum zwischen Bürgerhaus und Augustinum ein Open-Air-Konzert veranstalten, und zwar einen „Wiener Abend“.

Bei schlechten Wetter findet das Konzert im Theater des Augustinums statt.

Karten zu 7€ / Ermäßigte 5€ an der Abendkasse.



Stadtschulmeister

Mit zwei Jungenmannschaften trat die Emmertsgrunder Grundschule am Donnerstag, dem 13. März, im Sportzentrum Nord die Stadtschulmeisterschaft im Fußball für Heidelberger Grundschüler an. Als Titelverteidiger in beiden Altersklassen der Jungen waren die Erwartungen hoch. Die Mannschaft der Erst- und Zweitklässler startete auch gleich mit einem Sieg in das Turnier und belegte am Ende den vierten Platz.

Die Dritt- und Viertklässlermannschaft schloss die Gruppenphase mit einem souveränen ersten Platz ab. Im Finale machte die Mannschaft ihr bestes Spiel und besiegte unter Anfeuerung ihrer Eltern die Kurpfalzschule mit 3:0. Somit wurde die Mannschaft zum zweiten Mal Stadtschulmeister im Fußball (Foto: D. Weiß)

Tatkräftige Unterstützung erhielten beide Mannschaften von Frau Herb, Herrn Drehel und Herrn Schrupf. D. Weiß

Sozialer Dienst

Ansprechpartner für den Allgemeinen Sozialen Dienst beim Kinder- und Jugendamt sind für den Boxberg Frau Busch (Tel. 58 31540) und für den Emmertsgrund Frau Gerold (58 37750) sowie Herr Verrier (58 38680).

Hebamme

In den Räumen von Forum 5 (gegenüber der Bäckerei) bietet die Hebamme Claudia Hanakam Geburtsvorbereitungskurse und freitags von 9-10 Uhr eine Hebammensprechstunde an. Infos unter 06221/7188535 oder e-mail:claudia.hanakam@web.de

Literaturzirkel

Selbst erlebt hat der Wehrmachtspfarrrer Albrecht Goes die Hinrichtung eines wegen seiner Freundin desertierten deutschen Soldaten in der Ukraine und hat darüber die Erzählung „Unruhige Nacht“ (Reclam-Heft) geschrieben. Um Schuld und ergreifende menschliche Begegnungen geht es darin, über die der Literaturzirkel am Donnerstag, 24. April, um 19:30 im Treff22, Emmertsgrundpassage 22, sprechen will. Neueinsteiger mit eigenen Buchvorschlägen sind jederzeit willkommen.

Der (Box-)Berg hilft

Der Aktionskreis „Der Boxberg hilft“ lädt die Bergbewohner am Mittwoch, 23. April, 19.00 Uhr, ins evangelische Gemeindezentrum, Boxberg 101, ein. Nachdem eine Abgesandte des Kreises in Indien war, sollen weitere Aktivitäten zur nachhaltigen Unterstützung des „Boxberg-Home“ sowie die Waldparkschulpatenschaft besprochen werden (s. auch S. 12 u. 16). Im Sommer werden Vertreter der indischen Menschenrechtsorganisation CARDS auf dem Berg und beim Rhein-Neckar-Fernsehen (8. Juli, 18.00 Uhr, „RNF regional“) erwartet. Die überwiegend jungen Leute werden bei der Eröffnung des gemeinsamen Stadtteilstreffes am 5. Juli, 15.00 Uhr, sowie bei anderen Veranstaltungen auf dem Berg ein Kulturprogramm bieten.

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88
Informieren Sie sich über unser günstiges Preis-Leistungsverhältnis.
 Wir sind ein Familienunternehmen mit 50jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
 Funeralmaster • Bestattungsmeister • Telefon (06221) 13 12-0 • Geschäftsstellen in
 Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus
Heidelberg**



**KURZ
FEUERSTEIN**

Bergheimer Str. 114 • Schwetzingen Str. 50
 Im Buschgewann 24
 Hauskapellen und Abschiedsräume
 Vangerowstraße 27-29
 Trauercafé: Bergheimer Str. 114
 Trauerbegleitung: Bergheimer Str. 114

**BESTATTUNGS HAUS
HANS W. HIEBELER**

Ein starkes Team fachgeprüfter Bestatter mit
 langjähriger Berufserfahrung steht Ihnen
 täglich 24 Stunden hilfreich zur Seite.

69115 Heidelberg • Lessingstraße 12-14
 Wir bieten Kompetenz zu fairen Preisen
 – Abschiedsräume und Hauskapelle –

☎ 0 62 21 - 2 52 98 + 73 73 23

Metallbau HELLINGER GmbH
 LEIMEN - Geh.-Schott-Str. 40 - Tel. 06224/71339



**Garagentore
Torantriebe
Haustüren
Briefkästen
Lichtdächer
Geländer**



nahkauf



**Wir freuen uns
auf Sie!**

**1,- €
geschenkt!**

Bitte kreuzen Sie unten Ihr Wohngebiet
 an und schneiden Sie die Anzeige aus:
 Sie bekommen dafür bei ihrem nächsten
 Einkauf über 15 € einen Euro geschenkt.
 Pro Einkauf nur ein Gutschein
 Gilt nur bis 30.04.08

☐ Boxberg ☐ Emmertsgrund (Aral bis Sparkasse) ☐ Emmertsgrund (ab Sparkasse)

Der Frühling kommt mit neuen Öffnungszeiten
ab 1. April 2008 Mo. – Sa. 8.00 - 18.30 Uhr

■ Weil Ökologie ökonomisch ist



Umweltschutz hat für HeidelbergCement Tradition, da natürliche Ressourcen die Grundlage unseres Unternehmens bilden. Der schonende Abbau und sparsame Umgang mit diesen Rohstoffen sind für uns daher eine Selbstverständlichkeit. Durch intensive Rekultivierungs- und Renaturierungsmaßnahmen geben wir stillgelegte Steinbrüche der Natur zurück und schaffen so wichtige Rückzugsgebiete für selten gewordene Pflanzen und Tiere.

HEIDELBERGCEMENT

■ www.heidelbergcement.de

FLÜWO

...mein Zuhause

Wohnen ist Leben, das Gefühl von Gemütlichkeit, Wärme, Geborgenheit. In einer schönen Wohnung und einem Wohnumfeld mit gewachsener Nachbarschaft. FLÜWO ermöglicht Ihren Wunsch nach zeitgemäßem Wohnen in einem gemütlichen Zuhause.

Wünschen Sie mehr Informationen?

FLÜWO Bauen Wohnen eG
Kranichweg 31
69123 Heidelberg
Telefon (06221) 7481-0
Telefax (06221) 7481-11

<http://www.fluewo.de>
E-Mail: willkommen@fluewo.de



Unser Experte ist
in allen
Baufinanzierungsfragen
für Sie da!



Bezirksleiter
Dirk Rosanowitsch
LBS-Beratungsstelle
Tel.: 06224-53617
Mobil: 0174-3049129

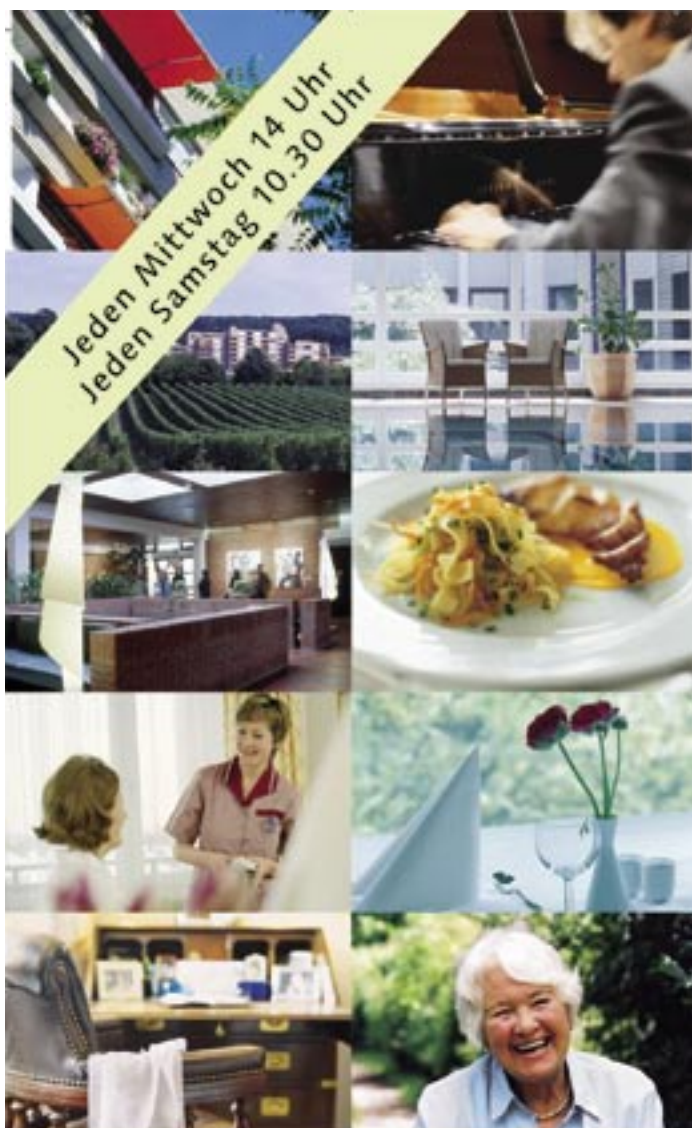
ab **1,50%** Baufinanzierung

* 1,82 % effektiver Jahreszins ab Zuteilung gemäß PAngV beim Bauspandarlehen im LBS-Tarif Classic N

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Sparkassen-Finanzgruppe

Nutzen Sie unseren Immobilien-Service!



Hausführung im Augustinum Heidelberg

Jeden Mittwoch um 14 Uhr und jeden Samstag um 10.30 Uhr können Sie das Augustinum ohne Voranmeldung ganz unverbindlich bei einer Hausführung kennenlernen. Machen Sie sich selbst ein Bild von Ihren Möglichkeiten im Alter und besuchen Sie uns.

Augustinum Heidelberg
 Jaspersstraße 2 · 69126 Heidelberg
 Ansprechpartner:
 Ulrike Hofelzer · Tel: 062 21 / 388-812
 Ria Göhler · Tel: 062 21 / 388-808
 heidelberg@augustinum.de
 www.augustinum-heidelberg.de

Selbstbestimmt leben. Gut betreut wohnen.

Augustinum

Mein eigener Lernweg

KUMON
 50th ANNIVERSARY



Die schulischen Anforderungen sind enorm hoch, heute brauchen Kinder mehr denn je eine Entlastung beim Lernen und die erfahren sie durch die KUMON-Methode. Über 4 Millionen Kinder in 45 Ländern der Welt entwickeln bereits ihre Lernkompetenz durch KUMON. Fördern auch Sie Ihr Kind.

Mai 2008: Probewochen nutzen!

Lernkompetenz ist mehr als gute Noten. Weltweit. Seit 50 Jahren.

KUMON-Lerncenter Heidelberg-Emmertgrund
 T: 06221.890 14 89 · Sonja Graf
 WWW.KUMON.DE

vhs für schmale Geldbeutel!



vhs-Kurse sind günstig. Manchmal reicht das Geld dafür trotzdem nicht. Die vhs hat Lösungen!
 Tel. 0 62 21/911 911

vhs!
 Volkshochschule
 Heidelberg e.V.

DER NEUE NISSAN TIIDA. EINSTEIGEN UND SICH ZU HAUSE FÜHLEN.

AB SOFORT
 BEI UNS!



Abb. zeigt TIIDA <acenta>.

TIIDA <visia>
 1.6 l 16V, 81 kW (110 PS), 5-Türer

Unser Preis:

€ 14.950,-

- Elektronisches Stabilitätsprogramm ESP
- Elektrische Fensterheber, vorn und hinten
- 6 Airbags
- Durchladesystem für lange Gegenstände

Autohaus Peter Müller GmbH

Hatschekstraße 19
 69126 Heidelberg
 Telefon 0 62 21 - 33 17 6
 Telefax 0 62 21 - 30 28 44
 E-Mail service@nissan-mueller.de
 Internet www.nissan-mueller.de



SHIFT_comfort

www.nissan.de

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 8,9, außerorts 5,7, kombiniert 6,9 CO₂ Emissionen kombiniert 165,0 g/km (Messverfahren gem. RL 80/1268/EWG).

Schönes Haar und kräftige Fingernägel

Haar- und
Nagelberatung mit dem
Video-Mikroskop
am Donnerstag, den
17.4.08
durch eine Fachberaterin der
Fa. Dr. R. Pfleger

Bitte vereinbaren Sie einen Termin
Unkostenbeitrag 2,-€



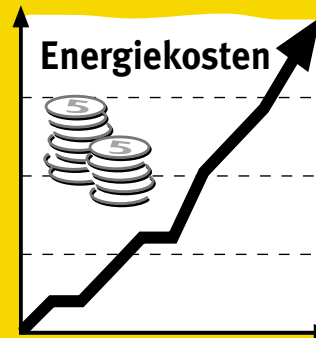
Forum - Apotheke

Ulrike Jessberger

Forum 5, Tel. 06221/384848
69126 Heidelberg

weru

Fenster und Türen fürs Leben



*Unsere Antwort –
Energie-
sparsenster
von Weru*

Ihr Weru-Fachbetrieb informiert Sie gerne auch
über staatliche Fördermittel.

Artur Stotz GmbH

Haberstr. 6a

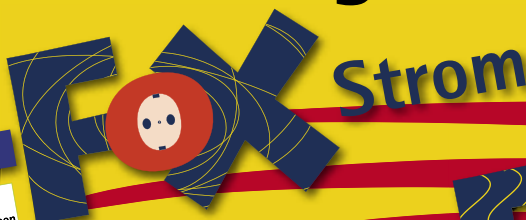
69126 Heidelberg - Rohrbach Süd

Tel. 06221/ 300982 Fax 300983

www.stotz-fenster@t-online.de

Geschäftsführer Arno Stotz

Wasser & Energie aus Heidelberg ...



... sicher
... preiswert
... zuverlässig
... umweltfreundlich

Service-Rufnummern (kostenlos)

0800-513-5132 oder 0800-FOXCALL
0800-3692255

Internet: www.foxstrom.de



SWH

Stadtwerke Heidelberg

Handel und Vertrieb GmbH

www.swh-heidelberg.de